



KANTON
NIDWALDEN

Bildungsdirektion
Mittelschule Kollegium St. Fidelis

Jahresbericht 2017/18



Impressum

Herausgeber	Schulleitung Kollegium St. Fidelis Mittelschule Nidwalden 6371 Stans sekretariat@kollegistans.ch www.kollegistans.ch
Redaktion	Patrik Eigenmann, Christoph Gyr, Gaby Wermelinger
Korrektorat	Julia Schwegler-Wieland, www.korrigiert.ch
Texterfassung/Layout/ Statistiken	Sibylle Signer
Fotos	Susanne Blättler, Werner Durandi, Ursula Eberhard, David Fux, Roger Held, Pascal Kappeler, Maria Stalder
Zeichnungen	Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3a und 3b hatten die Aufgabe, Geräusche zu visualisieren und diese als Wortbilder umzusetzen. Die Farben und Formen mussten dem Ausdruck und der inhaltlichen Aussage des Geräusches entsprechend kontrastreich eingesetzt werden. Als Inspirationsquelle dienten Werkbeispiele des Pop-Art-Künstlers Roy Lichtenstein.
Druck	PrintCenter Hergiswil AG Sonnenbergstrasse 19 6052 Hergiswil www.printcenterag.ch
Titelbild	Impressionen vom Sporttag 2018

Inhaltsverzeichnis

141. Jahresbericht

Dieser Jahresbericht erscheint als Nr. 4 des «Stanser Student» 2018.

Impressum	1
Vorwort	4
A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben:	
Das Kollegi-Jahr im Rückblick des Rektors	5
Impressionen Kollegitheater	9
Personelles	10
Verwaltung	17
Schulentwicklung	19
Umsetzung des MAR	21
Maturaarbeit	24
Maturaarbeiten 2016/17	28
Gemeinsame Anlässe	33
Maturafeier	37
Impressionen der Maturafeier	39
Maturarede	40
Elternkontakte	48
Exkursionen	49
Sonderwoche Herbst	52
Sonderwoche Frühling	54
Lehrerkonferenz-Ausschuss	56
Schülerkommission	59
Foyer-Weekends	60
Bildungsreisen	61
Schulsport	62
Foyer	64
Sternwarte	66
Verein der Freunde des Kollegiums	67
Struthonia	69

B. Verzeichnisse und Statistiken	71
Lehrerschaft	75
Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler	81
Schülerstatistiken	87
Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden	88
Stundentafel	89
Ergänzungsfächer	91
Wahlpflichtfächer	91
Lehrmittel	93
Ferienplan 2018/19	97

Nina Rohrbach, 3a



Vorwort

Geschätzte Leserin
Geschätzter Leser

Die Lektüre eines Jahresberichts kann einen überraschen!

Als ich ihn durchgeblättert habe, bin ich beispielsweise bei den Exkursionen stecken geblieben. 49 sind es. Das ist ganz schön viel. 49 Mal in diesem Jahr war eine Klasse unterwegs, um etwas zu erleben oder zu lernen, was es im Schulhaus nicht zu entdecken gibt.

Auf der anderen Seite denkt man sofort auch an die Kosten, die solche Exkursionen verursachen. Das Bundesgerichtsurteil vom letzten Jahr lässt grüssen.

Oder man könnte versucht sein nachzuzählen, welcher Lehrer am meisten Exkursionen gemacht hat. Ich hab's gemacht und herausgefunden, dass es ... Zählen Sie nach, und Sie werden den Namen auch entdecken.

Entdeckt habe ich auch das strahlende Gesicht von Lynn Balli an der Maturafeier, als sie eine Auszeichnung für ihre Maturaarbeit erhält. Suchen Sie das Bild und sehen Sie, wie pures Glück aussieht! Machen Sie das am besten an einem Morgen im November, wenn Sie schlecht gelaunt sind.

Gerne lade ich Sie dazu ein, Ihre eigenen Entdeckungen zu machen.

Patrik Eigenmann, Rektor



A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben: Das Kollegi-Jahr im Rückblick des Rektors

Neuerungen

Wie jedes Jahr beginne ich den Bericht mit den Neuerungen. 2016 hatte die Lehrerkonferenz beschlossen, das Fachzimmersystem im Kollegium einzuführen. Das Projekt war umstritten und die Umsetzung verursachte heftige Diskussionen. Gleichzeitig mit der Umsetzung dieses Projektes konnte ein anderes realisiert werden. Die in die Jahre gekommene IT-Einrichtung in den Zimmern konnte vollständig erneuert werden. Beide Projekte sind abgeschlossen und seit einem Jahr in der Bewährungsprobe. Eine erste Bilanz zeigt, dass beide Projekte mit Vor- und Nachteilen gelungen sind.

Einige Fachberater meldeten ungefragt zurück, dass sich die Unterrichtssituation verbessert hätte und sich der Unterricht der Lehrpersonen zu verändern begonnen habe. Dies ist wohl auch auf die Realisierung der beiden Projekte zurückzuführen.

Positiv zu vermerken ist auch, dass die Umsetzung der Projekte keine Sonderkosten verursacht hat. Die Erneuerung der IT-Präsentationsmedien in den Fachzimmern konnte sogar 50'000 Franken unter Budget abgeschlossen werden.

Dazu trugen zwei Sondereffekte bei: Erstens wurden durch die leichte Verzögerung im Zeitplan die Preise von den Beamern erheblich günstiger, und zweitens ging die ursprüngliche Planung nicht von der Umstellung auf Fachzimmer aus. Die Umstellung hingegen bewirkte, dass weniger Zimmer umgerüstet werden mussten.

Eine grössere Veränderung beschloss der Mittelschulrat des Kollegiums an seiner Sitzung vom 28. Mai 2018. Er hatte von der Regierung den Auftrag erhalten, das Schwerpunktfach- und Ergänzungsfach-Angebot am Kollegium zu überprüfen. Der Beschluss sieht vor, dass in Zukunft alle Schwerpunktfächer mit der gleichen Lektionenzahl dotiert werden: Alle Schwerpunktfächer erhalten in der neuen Studententafel 15 Jahreslektionen, verteilt auf die drei Jahre des postobligatorischen Unterrichts.

Des Weiteren beschloss der Mittelschulrat, das Angebot bei den Schwerpunktfächern zu straffen: Latein und Wirtschaft und Recht werden nicht mehr als Schwerpunktfächer geführt. Ebenso ist die Zahl der Ergänzungsfächer auf fünf reduziert worden: Nicht mehr im Angebot werden Philosophie, Sport und

Informatik sein (vgl. dazu Seite 22). Die Diskussionen im Mittelschulrat waren sorgfältig geführt und gut vorbereitet. Es ist verständlich, dass diesem Entscheid Kritik erwuchs, sind davon doch entweder sehr traditionsreiche oder oft gewählte Fächer betroffen. Der Mittelschulrat war sich bewusst, dass der Entscheid nicht nur auf Zustimmung stossen würde.

Persönlich finde ich es bedauerlich, dass das Angebot eingeschränkt wurde, kann die Beweggründe aber sehr gut nachvollziehen. Schwerwiegender wird die nächste Veränderung sein. In der gleichen Sitzung vom 28. Mai 2018 beschloss der Mittelschulrat, die Revision der Gesamtstundentafel an die Hand zu nehmen. Nicht alle Kritiker haben die Notwendigkeit der Reduktion des Schwerpunktfach- und Ergänzungsfachangebots verstanden. Der Grund für die Revision der Gesamtstundentafel ist hingegen klar: Es wird, so hat dies die Eidgenössische Erziehungsdirektorenkonferenz beschlossen, ein neues Grundlagenfach eingeführt: Informatik. In diesem Lichte betrachtet versteht sich der Entscheid, Informatik als Ergänzungsfach abzuschaffen, sicher besser, und die Notwendigkeit einer Gesamtstundentafelrevision ist offensichtlich.

Neu – im Gegensatz zu den letzten fünf Jahren – ist, dass mit Monika Egli nur eine Lehrerin in Pension geht. Der Wechsel im Personalbestand hat sich in diesem Berichtsjahr deutlich verlangsamt. Leider mussten wir in diesem Jahr von

Reinhold Camenzind, langjährigem Mitarbeiter im Hausdienst, Abschied nehmen. Er verstarb nach langer Krankheit. Reinhold ist Hauptfigur in vielen lustigen Anekdoten, die im Kollegi erzählt werden. Unvergessen sind seine Auftritte bis ins letzte Schuljahr anlässlich der Abschlussessen am Schuljahresende. Sein «Guguuseli», seine Geschenke oder Ansprachen waren legendär und wir werden sie und vor allem Reinhold vermissen.

Bewährtes

Was oft vergessen geht, sei an dieser Stelle zuerst erwähnt. Im Berichtsjahr haben 72 Lehrer und Lehrerinnen in 38 Schulwochen rund 38'000 Lektionen gehalten. Das Gleiche gilt es für alle Schülerinnen und Schüler zu sagen, jede und jeder von ihnen hat im Berichtsjahr über 1300 Lektionen besucht. Die Zahl, die sich daraus ergibt, erschlägt einen beinahe: es sind 650'000 Schülerlektionen.

Möglicherweise erklärt sich daraus der Umstand, dass nicht alle immer die gleiche Sicht auf eine Lektion haben, dass nicht immer alle gelungen sind und dass nicht immer alle gleich gut vorbereitet waren, von beiden Seiten. Die Resultate in den Zeugnissen, der Schlussexamen, Maturaprüfungen, Maturaarbeiten (Hinweis Seite 24), Konzerte, Sonderwochen und von vielem mehr zeigen, dass wir zusammen mit den Schülerinnen und Schülern gute und manchmal hervorragende Leistungen erreichen. Zum zweiten Mal veranstaltete der

Historische Verein Nidwalden zusammen mit dem Kollegi die Vortragsreihe «Geschichte aktuell». Die Reihe stiess wiederum auf grosses Interesse, was den spannenden Themen und den erstklassigen Referenten geschuldet war. Beat Soltermann analysierte die Wahl und die politische Landschaft der USA, Daniel Binswanger erklärte die politische und gesellschaftliche Lage in Frankreich von Präsident Macron und Florian Inhauser half, den Entscheid zum «Brexit» besser einzuordnen.

Im Berichtsjahr führten wir die dritte Ehemaligenbefragung durch. Die letzte datierte aus dem Jahr 2012. Die Resultate sind sehr erfreulich, haben sich die guten Zustimmungswerte doch noch einmal verbessert. Dank der Umfrage konnten Herausforderungen für die Zukunft identifiziert werden. Die Umfrage ist sehr wertvoll, weil sie uns zeigt, wo wir gut unterwegs sind, ohne die Herausforderungen zu vergessen. Wir werden die Reihe fortführen, da Langzeitdaten in Schulen immer noch die Ausnahme sind, aber gerade sie liefern wichtiges Steuerungswissen (Hinweis auf Seite 19, Schulentwicklung).

Der Stanser Student schenkte uns mit seinen drei Nummern auch in diesem Jahr interessanten, amüsanten oder zum Nachdenken anregenden Lese-stoff. Der Redaktion unter der Leitung von Johann Brülisauer sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Das Konzert des Ergänzungsfachs Musik mit dem Motto «Jukebox Heroes» unter der Leitung von Res Rööslü zeugte davon, dass die Musik bei uns am Kollegi einen hohen Stellenwert genießt und die Leistungen mehr als nur ansprechend sind. Die Belohnung für die Musikerinnen und Musiker war ein voller und begeisterter Theatersaal, und das an einem traumhaften Grill-Freitagabend.

Wiederum grosse Beachtung fand die Ausstellung des Schwerpunktfaches Bildnerisches Gestalten unter der Leitung von Maria Stalder und Karina von Matt zusammen mit dem Winkelriedhaus zum Thema: «Ich sehe was, was du nicht siehst – und das ist ...». Jedes Jahr aufs Neue dürfen wir uns über sehr gelungene Produkte der Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfaches Bildnerisches Gestalten freuen. Eine Arbeit wird dem Kollegi als Ausstellungsobjekt erhalten bleiben, sie wurde im Treppenhaus installiert.

Speziell hervorgehoben

Nach einem Jahr Pause gab es am Kollegium wieder eine Theateraufführung. Unter der Leitung von Noemi Wyrsch spielte das Theaterensemble das Stück «Alice im Wunderland». An vier schönen Theaterabenden durfte sich das Publikum davon überzeugen, dass Noemi Wyrsch, unterstützt von Dino Christen (Musik), Pascal Kappeler und Maria Stalder (Produktionsleitung), und die Schauspielerinnen hervorragend zusammengearbeitet haben. Das Resultat ihrer Arbeit war sehr erfreulich.

Zum ersten Mal führte in diesem Jahr das Foyer (Christoph Schmid und Ursula Eberhard) einen Anlass zur Erinnerung an unseren Namenspatron durch. Am 24. April 2018 pflanzten Zweitklässlerinnen und Zweitklässler des Kollegiums zusammen mit der kantonalen Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz eine Hecke, um die Artenvielfalt zu fördern. Dies in Erinnerung an St. Fidelis und die Kapuziner.

Im Jahre 1988 übergaben die Kapuziner das Kollegium an den Kanton Nidwalden. Dieses kleine Jubiläum nahm der VFK zum Anlass, einen Apéro zu spendieren, und das Kollegi dazu, eine etwas speziellere Konzertreihe zu gestalten. Dominik Wyss und Dino Christen studierten mit dem Chor und dem Orchester drei Konzerte zum Thema «Souvenirs» ein. Dass an einem Erinnerungsanlass auch ehemalige Schülerinnen und Schüler auftraten, war selbstverständlich. Completely Dave, Rising Benefits, Caroline Vitale und Amaya Keller rockten, verzauberten, erfreuten, bewegten ... die Konzertbesucher mit ihren Einlagen.

Der Chor und das Orchester gestalteten mit ihrem Können drei denkwürdige Konzertabende. Alles dank der umsichtigen und fordernden Leitung von Dominik Wyss und Dino Christen.

Wiederum ein reiches, spannendes, bewegendes, herausforderndes, spezielles ... Jahr!

Impressionen Kollegitheater



Personelles

Austritte

Monika Egli unterrichtete seit 1987 variable Pensen am Kollegium St. Fidelis. Im Jahre 2000 erhielt sie einen unbefristeten Vertrag als Lehrbeauftragte für Deutsch und Englisch.

Monika Egli ist diplomierte Gymnasiallehrerin für Englisch und Deutsch mit einem Lizentiat der Universitäten Basel und Zürich aus dem Jahr 1983. Das Höhere Lehramt der Universität Zürich folgte ein Jahr darauf.

Schon früh engagierte sich Monika Egli in der Erwachsenenbildung am Kollegi. Hier wird sich für Monika mit ihrer Pensionierung ein Kreis schliessen. In den Gesprächen im letzten Schuljahr hat Monika betont, dass sie sich darauf freue, nach der Pensionierung wieder Kurse für Erwachsene ausschreiben zu können. Monika hat 1987 mit diesen Kursen am Kollegi begonnen, kehrt also wieder zu ihren Ursprüngen zurück.

Wenn man das Personaldossier von Monika Egli studiert, fällt auf, dass ein Name in den besuchten Lektionen immer wieder auftaucht. Vielleicht ist es Zufall, dass die Fachinspektoren immer dann, wenn Monika Shakespeare unterrichtete, ihren Unterricht besuchten, ich habe allerdings eher

den Eindruck erhalten, dass Monika diesen berühmten Schriftsteller selber sehr schätzt und es ihr darum ein Anliegen war, dessen Texte an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Im Jahre 2000 hat sich Monika Egli um eine unbefristete und etwas umfangreichere Anstellung am Kollegium beworben, und man staunt nicht allzu sehr über den Prüfungsgegenstand der Probelektion: zwei Sonette von Shakespeare, das Sonett Nr. 18 und das Sonett Nr. 29.

Shall I compare thee to a summer's day? Thou art more lovely and more temperate. So lauten die ersten beiden Verse des Sonetts Nr. 18.

Ein Liebesgedicht! Mit einer 7. Klasse, am 24. Februar 2000, um 07.35 Uhr!! Mutig! Aber anscheinend fiel die Lektion so überzeugend aus, dass Monika die Festanstellung bekam. Wir haben es nicht bereut und viele Schülerinnen und Schüler seither auch nicht.

Shakespeare blieb Monika ein treuer Begleiter, denn er taucht in verschiedenen Berichten der Fachberater und der Fachinspektoren wieder auf. 2012 besprach Monika Egli mit der 6a die berühmte Balkonszene aus Romeo und Julia.

Frau Ruhm, die Fachberaterin, lobt in ihrem Bericht die hohen Ansprüche und das genaue und ruhige Arbeiten von Monika Egli. So habe ich Monika stets auch erlebt in den letzten sechs Jahren: ruhig, besonnen, konzentriert.

Keinesfalls war es so, dass die Berichte nur Shakespeare erwähnten, selbstverständlich wurden andere Autoren und Autorinnen besprochen, die für die englischsprachige Literatur von Bedeutung sind: Hemingway, Joyce, Wilde und viele mehr.

Monika Egli versuchte, ihren Unterricht ins Kollegileben einzubetten, wenn sich die Möglichkeit ergab. Am 30. Mai 2011 war das Blasmusikkonzert von Joseph Bachmann Gegenstand des Unterrichts in der 2c: Die Schülerinnen und Schüler hatten den Auftrag, das Konzert zu besuchen und anschliessend einen Bericht darüber zu verfassen. Ziel der Unterrichtssequenz war es, die Merkmale eines Berichts kennenzulernen und einen solchen zu verfassen.

Am Mittagstisch oder bei Cafeteriagesprächen ist Monika stets als aufmerksame ZuhörerIn aufgefallen. Lustig konnte es auch schnell werden, denn Monika hat einen feinen Humor. Wer mit ihr ins Gespräch kam, konnte immer auch feststellen, wie wichtig ihr die Natur und Erlebnisse in der Natur waren. Lange Wanderungen in den Bergen sind ein Lebenselixier für Monika und Inspiration.

Monika hat sich auch als erfahrene Lehrerin weitergebildet. So durfte sie 2012 einen längeren Bildungsurlaub absolvieren, der sie nach Nepal, Deutschland, Kanada und Amerika führte.

Ihr Bericht darüber zeigt, wie Monika ist: neugierig, sorgfältig beobachtend und ebenso sorgfältig berichtend steht da über ihren Kanadaaufenthalt in Annprior bei Ottawa zu lesen: «Dort traf ich auf eine Bevölkerung, welche mehrheitlich britischer Herkunft ist. Amüsant waren mehrere Ortsnamen, welche von kleinen nordirischen Dörfern übernommen worden waren. Der Name Antrim evozierte in mir bis jetzt Bilder jenes katholisch-protestantisch gemischten Dorfes, in welchem ich als Assistant Teacher 1977/78 gearbeitet hatte, mit seinen kleinen Läden in den einfachen, alten Backsteinhäusern, wo man auf der Hut sein musste, wo IRA und UVF gefährlich aktiv waren ...»

Aufmerksam, präzise, wohlwollend, mit einem Auge für Details, die anderen entgehen, und dem Bedürfnis, sich genau auszudrücken.

Wir wünschen Monika alles Gute mit den Erwachsenenbildungskursen, in der Natur, auf ihren Wanderungen, im Garten, den Enkeln und vor allem viel Spass mit dem sorgfältig ausgesuchten Hybrid.

Monika Egli, gezeichnet von Maria Stalder



Ich habe Monika Egli als eine sehr sorgfältige Person wahrgenommen. Sorgfältig im Umgang mit Sachen zum Beispiel. Monika trägt Sorge zu ihrem Material, alles war immer gut geordnet auf ihrem Pult und in ihren Schubladen. Eine schöne Karte oder ein paar Blumen standen geschmackvoll arrangiert auf ihrem Schreibtisch. Aber vor allem ist sie auch sorgfältig im Umgang mit Menschen: Vertrauliche Informationen blieben bei ihr, stets diskret, aber nie teilnahmslos; respektvoll gegenüber Schülerinnen und Schülern, bestimmt, aber immer wohlwollend.

Liebe Monika, für die langjährige Pultnachbarschaft und deine Freundschaft möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Marianne Ammann



In unserer Fachschaft hielt Monika stets die britische Kultur besonders hoch, was ich sehr schätzte! Mit Begeisterung berichtete sie von vergangenen und geplanten Reisen, etwa nach Schottland oder Irland oder sogar bis in die Kaschmir-Region. Unsere regelmässigen Gespräche über Kunst und Kultur, Politik, aber auch Garten und natürlich das Schulgeschehen waren immer bereichernd.

Auch in schwierigen Zeiten war Monika eine grosse Stütze. Dafür und für vieles mehr gebührt ihr grosser Dank.

David Fux



Christof Manetsch unterrichtete seit 2012 mit variablen Pensen Deutsch und Geschichte am Kollegium St. Fidelis. Christof Manetsch ist im Besitz eines Masters in Geschichte und Deutsch der Universität Basel aus dem Jahr 2017.

Leider verlässt uns Christof Manetsch, bevor wir ihn fest haben an uns binden können. Christof ist ein Eigengewächs, das noch keine Wurzeln schlagen will, wenigstens nicht bei uns. Er zieht in die Nähe der Stadt, in der er studiert hat, Basel.

Ich habe Christof als sehr umtriebigen, loyalen und engagierten Lehrer erlebt, der sich nie zu schade war, auch einmal in eine Lücke zu springen. Er machte das jeweils so gut, dass man sich nicht vorstellen konnte, dass er je etwas anderes gemacht hätte. Er engagierte sich in der Diskussion um die Fachzimmer/Klassenzimmer und vertrat auch unbequeme Positionen.

Ich habe zudem noch selten erlebt, dass eine Schülerin zu mir gekommen ist und eindringlich das Engagement einer Lehrperson und die Qualität des Unterrichteten hervorgehoben hat. Verbunden mit der Bitte, das entsprechende Angebot müsse auch in der nächsten Wahlpflichtfachausschreibung zu finden sein. So geschehen im Zusammenhang mit dem von Christof geführten Wahlpflichtfach Deutsch.

Leider verlieren wir mit Christof auch einen Fussballspieler, der dazu beige-

tragen hat, dass das Ausmass der Niederlagen, die die Lehrerschaft jeweils am Maturandenmatch bezieht, im Rahmen geblieben ist.

Ich persönlich hoffe, dass der Kästligestaltungswettbewerb, der zwei Fachzimmer Deutsch optisch markant aufgewertet hat, fortgesetzt wird. Christof und Susann Budmiger haben die Initiative ergriffen und zusammen mit der Bibliothekarin, Irene Christen, ein schönes Projekt umgesetzt.

Wir wünschen Christof am neuen Arbeitsplatz viel Erfolg und – vielleicht sehen wir uns ja wieder einmal!

*Christof Manetsch,
gezeichnet von Maria Stalder*





Ob jemand einen bleibenden Eindruck hinterlässt, hängt weniger von der Dauer der Prägung als vielmehr von deren Intensität ab. Diese beschwingte Energie brachtest du, lieber Christof, vor zwei Jahren regelmässig ans Kollegi und hast sofort Spuren hinterlassen. Jugendliche für Literatur zu begeistern, das braucht einen Anstösser, der mehr als nur kicken kann. Und selbst da hast du das Leder umgeformt, jeweils freitags über Mittag beim Lehrerfussball. Viele deiner Ideen formten unseren Schulalltag und der gemeinsame Umgang am Kollegi gestaltete sich vielfältiger. Nun zieht es dich weiter und du setzt in Basel deine Einschnitte an. Mit dir geht nicht nur ein dynamischer Kollege, eine kompetente Lehrperson und ein begnadeter Fussballspieler, sondern auch ein guter Freund.

Roger Held

Mit Christof Manetsch verbindet mich eine lange Geschichte. Einst war ich der Lehrer und er der Schüler; da durfte ich etwa seine Maturaarbeit zum Thema Hooliganismus betreuen. Schliesslich war er eine Weile weg und kam – schwups – als Praktikant, Stellvertreter und Fachlehrer zurück. Schön, dachte ich mir – denn wer hat nicht gern einen Menschenfreund mit grossem Sachverstand für Geschichte, Fussball, Literatur und das weite Feld der Popkultur um sich herum. Nun geht er leider wieder weg und ich wünsche von Herzen: Hebs guet – z'Basel an dim Rhy.

Peter Lussy



Eintritte

Seit diesem Schuljahr am Kollegium:

Brigitte Büchel
für Hauswirtschaft

Seminar Menzingen mit Abschluss als
Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin 1991



Debora Etter
für Deutsch

MA Deutsche Sprach- und Literatur-
wissenschaft Universität Zürich 2015;
dipl. Gymnasiallehrerin 2015;
Matura Gymnasium St. Antonius
Appenzell 2009



Bernhard Herger
für Tastaturschreiben

Studiengang Primarstufe, Pädagogische
Hochschule Luzern 2016; Technische
Berufsmaturität Sarnen 2012



Stellvertreterinnen und Stellvertreter

In diesem Schuljahr haben folgende Stellvertreterinnen und Stellvertreter für längere Zeit bei uns unterrichtet:

Andreas Bircher, Christine Bürli,
Lucia Fioravanti, Michael Fischer,
Nadine Furrer, Arni Häcki,
Calissa Ineichen, Raphael Riederer,
Gilles Rosset, Janick Roth,
Martin Schleifer

Patrik Eigenmann, Rektor

Kristina Giedemann, 3a



Verwaltung

Personelles

Im vergangenen Schuljahr 2017/18 haben wir in der Verwaltungsabteilung (Administration, Hausdienst, Mensa und Sekretariat) 28 Mitarbeitende mit unterschiedlichen Pensen beschäftigt.

Caroline Durrer, Lernende Kauffrau EFZ, hat am 10. August 2017 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Anschliessend war sie bis zum 8. Januar 2018 als Praktikantin bei uns tätig.

Antonia Müller durften wir per 1. September 2017 als Mitarbeiterin im Reinigungsdienst begrüssen. Sie ersetzte Filomena Ventrone, welche per 31. August 2017 austrat.

Per 1. März 2018 durften wir Gowthaman Kulendran als Praktikanten im Hausdienst begrüssen. Er absolviert bis zum 15. August 2018 ein Praktikum, nachher beginnt seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, welche bis zum 15. August 2021 dauert.

Mitte August 2018 wird Céline Rohrer bei uns die Lehre als Kauffrau EFZ beginnen. Wir heissen sie herzlich willkommen, wünschen ihr einen guten Start bei uns am Kollegi und eine lehrreiche und spannende Lehrzeit.

Rechnungswesen

Die ordentliche Jahresrechnung 2017 (Kalenderjahr) schloss mit einem Aufwand von 14'086'000 Franken und einem Ertrag von 1'097'000 Franken ab. Dies ergibt einen Nettoaufwand von 12'989'000 Franken. Damit schlossen wir im Berichtsjahr um 285'000 Franken unter Budget und 194'000 Franken über Vorjahr ab. Die Jahres-Schulkosten pro Schülerin und Schüler betragen 25'721 Franken.

Gebäude/Mobilien

Wie letztes Jahr können wir für das Berichtsjahr weder über ein Umbau- noch ein Neubauprojekt berichten. Die im letzten Schuljahr umgesetzten Projekte (Erneuerung didaktischer Hilfsmittel, Umzug Lehrervorbereitungszimmer, Effektenschränke für Schüler) haben sich in der Praxis bewährt.

Während den Sommerferien 2017 wurde das Parkett im Theatersaal fachmännisch repariert. Beim stark abgenutzten Eingangsbereich wurden die Unterkonstruktion instand gestellt sowie eine grössere Teilfläche mit neuen Riemen ersetzt. Gesamthaft wurden über 450 beschädigte Riemen ersetzt sowie bestehende ausgebaut, neu zugeschnitten, angepasst und verbaut. Weiter wurde beim Orchestergaben das beschädigte Rand-/Flächenfries ersetzt. Nach den abgeschlossenen Lackierarbeiten erstrahlt der Parkettboden wieder im alten Glanz.



Sanierungsarbeiten im Theatersaal

Raumbelegungen

Unsere Infrastruktur eignet sich sehr gut für eigene Konzerte und Theateraufführungen, aber auch für externe Veranstaltungen aller Art. So durften wir unsere Räumlichkeiten wiederum für «Stans lacht!» zur Verfügung stellen. Auch konnten wir die SMT (Stanser Musiktage) wieder bei uns begrüßen. Das neue Konzept hat sich bewährt, die Organisatoren waren mit der Ausgabe 2018 zufrieden und haben den Theatersaal für das Jahr 2019 wieder reserviert. Das freut uns sehr.

Mensa

Rund 350 Gäste (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Angestellte) besuchten täglich die Mensa. Im Durchschnitt wurden pro Tag rund 280 Mahlzeiten konsumiert. Der Kostendeckungsgrad betrug 2017 rund 77,20 %.

Neben dem Zubereiten der täglichen Menüs konnte die Mensa auch verschiedene Schulveranstaltungen (Sporttag, Maturafeier, Jahresabschlussessen, SchiLW) kulinarisch begleiten.

Peter Winterleitner, Administrator

Schulentwicklung

Ehemaligenbefragung 2018

Zum dritten Mal nach 2007 und 2012 hat die Steuergruppe die Ehemaligenbefragung durchgeführt. Sie evaluierte die Studierfähigkeit unserer ehemaligen Maturandinnen und Maturanden und generierte Rückmeldungen zu Themen wie dem Unterricht am Kollegium, dem Schulleben und dem Verhältnis zu den Lehrpersonen. Die Grundlage für den aktuellen Fragebogen bildeten die Fragestellungen aus den ersten beiden Befragungen. Die Verbesserungsvorschläge aus den damaligen Evaluationen wurden aufgenommen und im aktuellen Fragebogen entsprechend angepasst. Eine erste Präsentation der Resultate hat an der Lehrerkonferenz vom 4. Juni 2018 stattgefunden. Aktuell werden daraus zukünftige Handlungsfelder für die Schulentwicklung definiert.

Zusammenfassend hat das Kollegium seine gute Bewertung aus der Befragung 2012 halten können. Die Verbesserung ist eine Verbesserung auf hohem Niveau mit einem aktuellen Durchschnittswert von 4,64 Punkten von maximal möglichen sechs Punkten.

Die Studierfähigkeit hat sich noch einmal leicht verbessert. Die guten Bewertungen der basalen Studierfähigkeitskompetenzen halfen, schlechter bewertete Punkte wie A2 (Situationen in einem grösseren Zusammenhang sehen, $-0,34$), A7 (Verständigung mit französischen Muttersprachlern, $-0,66$) und A10 (die Bildung des Preises durch Angebot und Nachfrage, $-0,32$) zu kompensieren.

Im Bereich Unterricht erhält das Kollegi die besten Noten. Hier finden sich die beiden Topwerte der Befragung (C1: Angebot Schwerpunktfächer und C3: Angebot Ergänzungsfächer). Die Befragung zeigt, dass die Ehemaligen mit dem Unterricht am Kollegi sehr zufrieden sind und diesem die besten Noten erteilen. Der Topwert von 2012 (5,12) wird aber nicht ganz erreicht.

Der Wert, der das Verhältnis zwischen Lehrpersonen und Schülern und Schülerinnen anzeigt, ist im Durchschnitt noch einmal um 0,23 Punkte gestiegen. In diesem Bereich hat sich das Kollegi seit 2007 um 0,69 Punkte verbessert.

Im Bereich Schulleben zeigt die Befragung, dass Projekte wie Chlausabend-Betreuung durch die Schulleitung, zwei Schülervollversammlungen oder die Einführung des Klassentages die Schülerkommission (SK) gestärkt und das Gefühl, mitbestimmen zu können, intensiviert haben. In diesem Bereich hat sich das Kollegi im Vergleich zu 2012 um 0,53 und im Vergleich zu 2007 um 1,23 Punkte verbessert. Das aufgezeigte Verbesserungspotenzial aus der Ehemaligenbefragung 2007 wurde ausgeschöpft und umgesetzt. Auf diese Entwicklung kann die Schule stolz sein. Insgesamt erhält das Kollegi eine sehr erfreuliche Rückmeldung.

Schulinterne Weiterbildung (SchilW)

Dieses Jahr stand die SchilW ganz im Zeichen der neuen IT-Anlagen der Schule. Jeder Lehrerin/jedem Lehrer wird seit dem Schuljahr 2017/18 ein persönlicher Laptop zur Verfügung gestellt. Die Datenhaltung ist über ein Filesharing-System organisiert, das den Datenzugriff auch von zu Hause aus sicherstellt. Das neue mobile Lehrerpult in den Fachzimmern ermöglicht Unterrichtsmethoden, die ein hohes digitales Niveau der Infrastruktur erfordern. Entsprechend bestand die Weiterbildung aus sieben verschiedenen Modulen, aus denen die Lehrerinnen und Lehrer mindestens drei auswählten und besuchten.

Aufgrund des heterogenen Anwendungsniveaus der Lehrpersonen im IT-Bereich wählte die Schulleitung bewusst eine Form der Weiterbildung, die durch die Modularität der Angebote stark individualisiert werden konnte.

Aktuell

Ein weiteres aktuelles Thema in der Schulentwicklung ist die Ausarbeitung einer neuen Handyregelung. Die Lehrerkonferenz ist sich einig, dass in Zukunft eine «handyfreie» Woche pro Semester stattfinden soll und dass «Handyverbotszonen» im Schulhaus definiert werden. Die Details zur genauen Umsetzung der Regelung sind in der Entwicklungsphase. Die Grundsätze stehen aber fest.

Die Gruppe Gesundheitsförderung hat in der Sonderwoche damit begonnen, ein neues Konzept für eine ganzheitliche und kontinuierliche Gesundheitsförderung zu erarbeiten. Den Auftrag für diese neue Konzeptionierung hat die Schulleitung aus den Resultaten der Klausurtagung 2017 abgeleitet. Damals war die Gesundheitsförderung das am dritthäufigsten gewählte Thema. Die Entwicklung des neuen Konzepts wird voraussichtlich bis ins Schuljahr 2019/20 dauern.

Christoph Gyr, Prorektor

Umsetzung des MAR

Schwerpunkt-, Ergänzungs- und Wahlpflichtfächer bilden zusammen den Wahlbereich. Dieser ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, zusätzlich zu den Grundlagenfächern nach eigenen Interessen zu wählen und dabei ihre Fähigkeiten individuell zu entwickeln.

Durchführung der Schwerpunktfachwahl für das Schuljahr 2018/19

Im Januar 2018 konnten die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen eines von sieben Schwerpunktfächern (SPF) wählen. Das Resultat dieser Wahl sieht folgendermassen aus (in Klammern das Vorjahres-Ergebnis):

Bildnerisches Gestalten	8	(20)
Biologie und Chemie	20	(14)
Italienisch	7	(-)
Latein	3	(1)
PAM	8	(19)
Spanisch	12	(17)
Wirtschaft und Recht	18	(14)

Das Schwerpunktfach Latein hat das Mindestquorum von sechs nicht erreicht. Als Ersatz für Latein wurden die Schwerpunktfächer Biologie/Chemie, Italienisch sowie Physik und Anwendungen der

Mathematik gewählt. Es fällt auch auf, dass das Schwerpunktfach Biologie/Chemie viel häufiger gewählt wurde als in den Vorjahren, dafür die Schwerpunktfächer PAM und Bildnerisches Gestalten weniger.

Durchführung der Ergänzungsfachwahl für das Schuljahr 2018/19

In der 4. Klasse wird das Ergänzungsfach für die beiden letzten Jahre der Kollegzeit gewählt. Gewählt wurde wie folgt (in Klammern die Zahlen vom Schuljahr 2017/18):

Geografie	11	(9)
Geschichte	13	(10)
Informatik	8	(15)
Musik	6	(14)
Pädagogik und Psychologie	27	(29)
Philosophie	7	(5)
Sport	12	(8)

Alle sieben Ergänzungsfächer haben somit das Mindestquorum erreicht. Das gab es bis anhin noch nie.

Wahlpflichtfächer: Wahlergebnis für das Schuljahr 2018/19

Wahlpflichtfächer sind Pflichtlektionen, welche aus einem jährlich wechselnden Angebot ausgewählt werden. Zustände

gekommen sind 19 Wahlpflichtfächer. Das sind zwei weniger als im Vorjahr. Viele von ihnen werden über mehrere Klassenstufen angeboten. Einige werden zweifach geführt; Hauswirtschaft sogar vierfach.

Vor gut elf Jahren wurde das Schwerpunkt- und Ergänzungsfachangebot (SPF, EF) grundlegend verändert. Nach dieser Zeit erachtete der Mittelschulrat eine Standortbestimmung als sinnvoll. Im Rahmen des Projekts «Haushaltsgleichgewicht» hat der Regierungsrat überdies Mitte 2014 die Bildungsdirektion und den Mittelschulrat (MSR) beauftragt, die minimalen Gruppengrößen für Wahlfächer im Hinblick auf ein mögliches Sparpotenzial zu prüfen. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der MSR im April 2017 eine Arbeitsgruppe zur Überprüfung des Schwerpunkt- und Ergänzungsfachangebots eingesetzt. In der siebenköpfigen Arbeitsgruppe waren unter anderem auch zwei Lehrpersonen und der Rektor vertreten.

Der MSR beauftragte die Arbeitsgruppe, folgende strategische Zielsetzungen zu prüfen:

- Reduktion der Anzahl SPF und EF auf je fünf
- Erhöhung des Minimums an Lernenden für die Führung von SPF und EF auf acht
- Förderung der Landessprachen
- Förderung der MINT-Fächer
- Vermeidung von Doppelspurigkeiten (Symbiose von SPF und EF)

- Strukturelle Optimierung (Klassenbildung, Stundenplanung, Probleme bei Repetitionen)
- Finanzielle Optimierung (Vermeidung von ausserkantonalen Schulbesuchen und von Kleinklassen)

An der Sitzung vom 28. Mai 2018 hat der Mittelschulrat entschieden, das Schwerpunkt- und Ergänzungsfachangebot wie folgt zu reduzieren:

- Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie/Chemie sowie Bildnerisches Gestalten werden weiterhin angeboten. Die heutigen Schwerpunktfächer Latein sowie Wirtschaft und Recht fallen weg.
- Im Ergänzungsfach-Bereich werden Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Recht, Pädagogik/Psychologie und Musik geführt. Aus dem heutigen EF-Angebot sollen Informatik, Philosophie und Sport gestrichen werden; Wirtschaft und Recht kommt dafür neu dazu.
- Im Weiteren soll die Lektionsdotations der Schwerpunktfächer vom heutigen variablen Umfang einheitlich auf 15 Lektionen festgelegt werden, während die Ergänzungsfächer unverändert 4 Lektionen umfassen sollen. Die SPF und EF sollen auch künftig in der 4. bzw. der 5. Klasse beginnen.
- Die Gruppengrösse soll bei minimal sechs Lernenden belassen werden.

Die hier dargelegten Massnahmen sollen mit einer Stundentafelrevision umgesetzt werden, die aufgrund des einzuführenden Grundlagenfaches Informatik (Entscheidung der EDK) ansteht.

Gaby Wermelinger, Prorektorin

Annabelle Dick, 3b



Maturaarbeit

Bei der Verfassung der Maturaarbeit gingen die Maturandinnen und Maturanden den unterschiedlichsten Fragestellungen nach. Am Präsentationstag vom 22. Dezember 2017 konnten 88 Maturaarbeiten präsentiert werden. Im Folgenden werden jene Maturaarbeiten vorgestellt, die speziell ausgezeichnet wurden.

Am Samstag, 28. April 2018, wurde die Maturaarbeit von [Angela Odermatt](#) aus Ennetmoos beim Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht mit dem Prädikat «sehr gut» ausgezeichnet.

In ihrer Maturaarbeit befasste sie sich mit der Frage «Erwünschte und unerwünschte Flüchtlinge in der Schweiz? – Ein Vergleich zwischen den Ungarn (1956) und den Eritreern (2013–2017)».

Die ungarischen Flüchtlinge, die 1956 in die Schweiz kamen, wurden von einer Welle der Solidarität und des Enthusiasmus empfangen. Den eritreischen Flüchtlingen gegenüber gibt es keine vergleichbare Reaktion. Deshalb bildete die Frage, welche Faktoren die Akzeptanz von Flüchtlingen in der Schweiz beeinflussen, den Kernpunkt der Arbeit.

Um diese Frage zu beantworten, las Angela Odermatt Fachliteratur, Zeitungsartikel und Berichte des Staatssekretariates für Migration.

Zudem führte sie Interviews mit Eritreern, Ungarn und einem Schweizer und zog soziale Netzwerke wie Twitter als weitere Quellen hinzu. Anschliessend verglich Angela Odermatt die beiden Situationen anhand ausgewählter Aspekte und konnte damit aufzeigen, dass sich die Fluchtgründe und die Lage im Herkunftsland kaum verändert, die Lage in der Schweiz sich aber grundsätzlich geändert hat. Aus dem Vergleich konnten Faktoren für die Akzeptanz von Flüchtlingen in der Schweiz extrahiert werden. So erleichtern zum Beispiel Emotionen, wie sie der Antikommunismus 1956 gestärkt hat, oder eine schnelle Integration in den Arbeitsmarkt eine gelungene Aufnahme von Flüchtlingen in der Schweiz.

Dieses Jahr haben sich nur zwei Schülerinnen dazu entschieden, ihre Arbeit bei Schweizer Jugend forscht (SJf) einzureichen. Beide konnten sich für den Nationalen Wettbewerb qualifizieren. Da sich die eine Schülerin auf die

Matura konzentrieren wollte, hat sie sich entschieden, ihre Teilnahme in Neuenburg abzusagen.



Die Preisträgerin Angela Odermatt bei Schweizer Jugend forscht

Nicholas von Holzen: Erdbeben – unterschätzte Gefahr in Nidwalden?

Im Theorieteil befasst sich Nicholas zuerst mit der Definition von Erdbeben und deren Entstehung (tektonische oder induzierte Beben oder Einsturzbeben) sowie mit dem Aufbau der Erde, der Plattentektonik und den Mechanismen von Erdbeben. Danach werden historische Ereignisse in Ob- und Nidwalden aufgezeigt. Es handelt sich dabei um die Ereignisse von 1601,

1774, 1777 und 1964. Nicholas nimmt eine Einschätzung der Gefährdungslage in Nidwalden vor. Dazu konsultiert er die schriftlich überlieferten Quellen dieser Ereignisse. Spannend ist das Erdbebenszenario, von welchem das Bundesamt für Umwelt ausgeht. Wie würden die Behörden hier vorgehen? Gibt es gesetzliche Grundlagen? Wie sieht es mit baulichen Normen (SIA) aus?

Man kann der Dokumentation von Nicholas entnehmen, dass etwa 65% der Gebäude in Nidwalden einem möglichen Schadenbeben nicht standhalten könnten. Interessant ist auch, dass viele Immobilienbesitzer die Sicherheit ihrer Gebäude in Bezug auf Erdbebengefährdung überschätzen. Obwohl eine umfassende kantonale Risikoanalyse in Nidwalden fehlt, konnte Nicholas feststellen, dass eine sehr detaillierte Notfallplanung für ein Erdbebenereignis von den Behörden vorgenommen wurde. Die Maturaarbeit überzeugt auch sprachlich und gestalterisch.

Nicholas von Holzen aus Buochs durfte den 1. Preis der Schindler Kulturstiftung entgegennehmen und erhielt ein Preisgeld von 1000 Franken.

Lynn Balli: Die Verhüllung des weiblichen Kopfes – Eine theoretische und künstlerische Auseinandersetzung.

Lynn nähert sich der Thematik zuerst theoretisch, indem sie historische sowie zeitgenössische Aspekte der Religion, Tradition und Kultur in unserer westlichen Welt und im Islam untersucht.

Interessant sind dabei Fragen zu Individualität und Identität, die heute vermehrt gestellt werden, sowie Unterschiede zwischen Stadt und Land. Diskutiert wird auch das Verhüllungsverbot.

Das zweite Anliegen war, das Thema künstlerisch in Malerei umzusetzen. Dafür hat Lynn drei Kunstwerke analysiert und sich für ihre eigenen Werke inspirieren lassen. In Form eines Skizzen- und Arbeitsbuches legt Lynn ihre zeichnerisch-gestalterische Forschungsarbeit dar, die eine wichtige Grundlage für das Produkt darstellt. Dieses besteht aus acht Bildern, die sich auf verschiedene Weise mit der Wirkung respektive Bedeutung von Verhüllungen befassen.

Lynn Balli aus Stans durfte den 2. Preis der Schindler Kulturstiftung entgegennehmen und erhielt ein Preisgeld von 750 Franken.

Jan Schäuble: Vision – Selbstfahrende Fahrzeuge in der Agglomeration Luzern

Jan befasste sich mit den Vor- und Nachteilen und den erforderlichen Bedingungen zur Etablierung von selbstfahrenden Fahrzeugen. Aufgrund von mehreren Interviews konnte er folgern, dass die Vorteile vor allem in der Reduktion der Anzahl von Unfällen, der Erhöhung der Strassenkapazität und der Entlastung des Fahrers gesehen werden.

Ein grösseres Verkehrsaufkommen und die erhöhte Anfälligkeit gegenüber von Hackern sind dagegen die wichtigsten Nachteile. Um die Einführung von selbstfahrenden Fahrzeugen zu erleichtern, muss das Thema der Bevölkerung nähergebracht werden. Es müssen Erfahrungen in der Praxis gesammelt und die rechtlichen Grundlagen ausgearbeitet werden. Eine Anpassung der Infrastruktur kann schrittweise erfolgen. Jan rechnet damit, dass die ersten selbstfahrenden Fahrzeuge etwa 2043 in der Agglomeration Luzern zu erwarten sind.

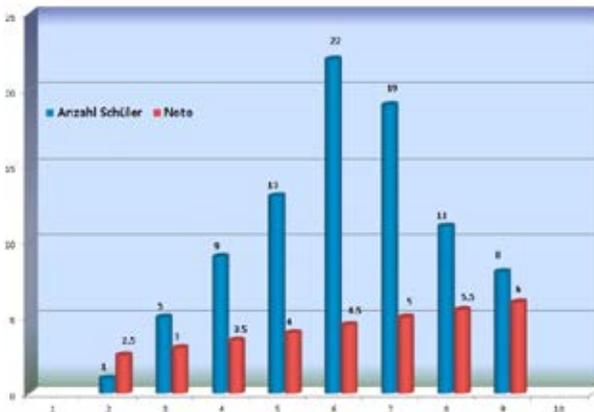
Jan Schäuble aus Hergiswil durfte ebenfalls den 2. Preis der Schindler Kulturstiftung entgegennehmen und erhielt auch ein Preisgeld von 750 Franken.

Die Schulleitung und die Mitglieder der Maturaarbeitskommission gratulieren allen Preisträgern für ihre hervorragenden Arbeiten!

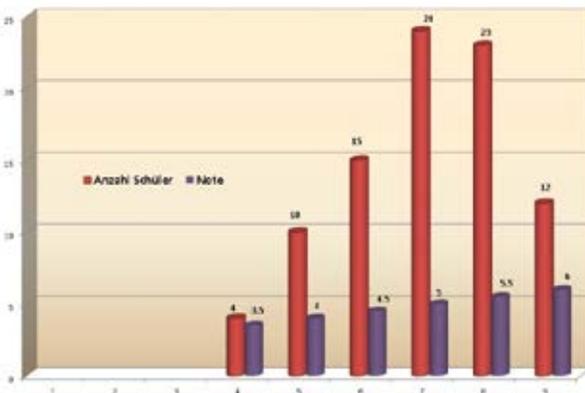
Dass auch viele andere Schülerinnen und Schüler hervorragende Maturaarbeiten verfasst haben, zeigt folgende Notenstatistik:

Da jedoch nicht nur die Dokumentation bewertet wird, sondern auch ein allfälliges Produkt (Pflicht bei gestalterischen Arbeiten) und die Präsentation, erhöht sich der Notendurchschnitt für die Gesamtbewertung. Das können bestimmt alle bestätigen, die jeweils am Präsentationstag viele hochstehende Vorträge gehört haben.

Noten Dokumentation
Durchschnitt Note 4,5



Gesamtnote
Durchschnitt Note 5,0



Gaby Wermelinger, Prorektorin

Maturaarbeiten 2016/17

Abry Hannah	Jugendliche Raucher in Nidwalden – Faktoren und Einflüsse auf die Nikotinabhängigkeit
Ambauen Nicole	Asterix in Japan – Manga schlägt Comic?
Amberg Julian	Bedeutung der Plattenfotografie im digitalen Zeitalter
Amstutz Mirella	Ein Freerideskidesign, das Frauen anspricht
Arnold Alexander	Wie Big Data das klassische Marketing beeinflusst
Aschwanden Rahel	Stereotype – Wie Jugendliche sich gegenseitig wahrnehmen
Balli Lynn	Die Verhüllung des weiblichen Kopfes – Eine theoretische und künstlerische Auseinandersetzung
Bärfuss Ursina	Wirkung von Schüssler Salzen – Ein Versuch an Pflanzen
Besse Mathias	Komposition der Filmmusik zweier Szenen im Film «The Birds» von Alfred Hitchcock
Blättler Lara	Der sterbende Schwan – Neoklassische Interpretation eines Balletts
Bösch Elena	Aufbau einer Distanzmessung mit Laser
Breed Dominik	Ein sturzpräventives Training
Brun Luca	Annäherung an Zaha Hadids Formensprache anhand einer dreiteiligen Tischmodellreihe
Bucher János	Zurück zur frischen Küche – Wie man den Fast-Food-Trend stoppen kann
Bühlmann Fabiano	Psychische Traumata von Flugärzten
Buonomo Sara	Das menschliche Auge – Die Regenbogenhaut näher betrachtet
Christen Celina	Insekten – Unsere Nahrung der Zukunft?
Dahinden Pascal	Prävention von sportassozierten Muskelkrämpfen
Dittli Xenia	Life Kinetik – Das Gehirntraining mit Bewegung
Egli Lukas	Einfluss von Musik auf die sportliche Leistung

Erdmann Salome	Altersarmut – Realität in Nidwalden?
Ferwerda Michèle	Die Darstellung von Emotionen im Porträt
Filliger Luca	Brisen-Stanserhorn-Pilatus innerhalb 12 Stunden: eine physische und psychische Grenzerfahrung
Fortkord Louisa	Sexismus in der Werbung – Wenn das Produkt zur Nebensache wird
Furger Seraina	Anbraten ohne Risiken und Nebenwirkungen – Geeignete Öle und Fette zum Anbraten bezüglich ihrer Schadstoffbildung
Gander Rebecca	Strassenmusik in der Schweiz – Basel und Luzern im Vergleich
Gasser Dana	20s Chanel meets 2017 Fashion
Gattiker Tara Anina	Feuerlauf – Zwei Mentaltrainings im Vergleich
Häberli Jonathan	Integration von Flüchtlingen in Nidwalden
Haefeli Nadine	Discountprodukte im Vergleich mit Premiumpro- dukten am Beispiel von zwei marktbeherrschenden Grossverteilern
Hurschler Jana	Maltherapie – Wie wird sie angewandt und was bewirkt sie?
Imboden Nils	Der Seelisbergtunnel als Energiequelle
Ismajli Leutrim	Ein Vergleich einer schweizerischen und kosovari- schen Mittelschule – Untersuchung zum Vertrauen der Lernenden
Kaufmann Nathalie	Sitzgesellschaft – Wie sehr schädigen wir unseren Rücken?
Keiser Milena	Saccharose: Süsser Zucker mit bitteren Folgen
Kirchgessner Leonie	Ferkel und Pfeffer aus Alices Abenteuer im Wunderland – Illustrationen nach Originaltext von Lewis Carroll
Konrath Jonas	Entwicklung eines Computerspiels in der Programmiersprache Python
Langer Lara	Der unsichtbare Feind – Multiresistente Keime im Spital
Limacher Dominique	Natürlich backen – natürlich!
Mathis Kenneth	Chroma Key – Der entfernte Hintergrund in Film und TV

Minutella Leandro Näpflin Avelino	Invasive Neophyten im Kanton Nidwalden Phänomen Stress – Gesunde Stressbewältigung durch Sport und Musik
Niederberger Joy Sina Niess Paula	Die Bewegungsentwicklung des Kleinkindes Ruhe in Frieden – Bestattungsmöglichkeiten in Buochs
Nissen Emil Note Augustin Odermatt Angela	Das Phänomen YouTube Das «perfekte» Supersportwagen-Werbefoto Erwünschte und unerwünschte Flüchtlinge in der Schweiz? Ein Vergleich zwischen den Ungarn (1956) und den Eritreern (2013 bis 2017)
Odermatt Céline Odermatt Dominik	Hipstermode – Ursprung und Vergleich Verletzungen und Verletzungsprophylaxe im Schweizer Rugby
Odermatt Jonas	Vom Song zum Film – Wie ein Musikvideo entsteht
Odermatt Linus	Kuhhorn, Wärmehaushalt und Klima – Gibt es einen Zusammenhang?
Odermatt Michèle	Fremdplatziert – Die Produktion eines Dokumentarfilms
Ott Benjamin	Kunstschnee und Naturschnee – Der Weg des Schneiwassers in den Boden
Ott Rilana Rönicke Florian Rosset Jeanne	Kreative Porträtfotografie von Jugendlichen Leben mit einer Arachnophobie Der Islamische Zentralrat Schweiz in den schweizerischen Medien (2009–2017)
Röthlin Florian Rubi Dominic Schäuble Jan	Konstruktion einer lauf- und flugfähigen Drohne Unihockey-Schaukel aus dem 3D-Drucker Vision – Selbstfahrende Fahrzeuge in der Agglomeration Luzern
Schmid Justine	Gleichstellung von Frau und Mann – Noch weit entfernt?
Schmitter Simon	Das optimale Krafttraining für zu Hause – Ein Vergleich mit dem Training an Kraftgeräten
Schürmann Nick	Die Faszination der Pilze am Beispiel von Schimmel und Trüffel – Wachsen beide im Kollegi-/wald?

Sieber Anna Maria	Vorurteile in der Unter- und Mittelstufe: Reduktion und Prävention von negativen Einstellungen gegenüber fremden ethnischen Gruppen
Sommerhalder Daniel	Inwiefern vermitteln Videospiele geschichtliche Inhalte richtig?
Steiner Hans	Der Schlüssel zur inneren Gelassenheit – Körperliche und mentale Methoden im Vergleich
Struffi Andrey	Die Produktion eines Videos zum eigenen Verhalten während einer Krisensituation in der Wildnis
Suter Iris	Der Steppenwolf – Analyse und Imitation des Schreibstils Hermann Hesses in: «Der Steppenwolf»
Tompsett Nathan	Weltwoche und WOZ – So sehen sie Trumps Aufstieg zum US-Präsidenten
Trivic Jelena	Heavy Metal: Innen- und Aussensicht
Trösch Michael	Information Overload im Schulwesen – Vergleich Kollegium St. Fidelis und Lehrplan 21
Trotta Mina	Alzheimer – Das Leben von Betroffenen und Angehörigen
Truttmann Raffael	Simplifizierung des Baus einer Football-Wurfmaschine
Tütsch Luzian	Kubanische Musik – Vom Ursprung bis heute
Verdan Laurent	Schlagzeugsynthese
von Büren Corinne	Der Hofhund – Die Entwicklung einer Hundart in Unterwalden
von Holzen Corina	Lebensfreu(n)de – Ein Zukunftsmodell der Jubla in Unterwalden
von Holzen Jana	Nidwaldner Brunnenführer – Von der historischen Bedeutung des (Dorf-)Brunnens bis zur Erstellung eines elektronischen Brunnenverzeichnisses
von Holzen Nicholas	Erdbeben – Unterschätzte Gefahr in Nidwalden?
von Matt Meret	Feminismus – Laut wars und was nun?
von Rotz Kim	Werbung – Wie werden Menschen beeinflusst? Mein Werbespot
Wälchli Nicolas	Akupunktur bei Knieverletzungen im Leistungssport

Wey Niklas	Vergleich der Jugendkulturhäuser Senkel NW und Treibhaus LU
Wicki Emanuel	Optimierungspotenzial auf dem schweizerischen Strassennetz
Wüstefeld Manuel	Chancen und Gefahren von Videospiele
Zanga Marco	Dreh eines Stop-Motion-Films mit einer selbstgemachten Silikonfigur
Zanin Dario	Hardrock Unplugged – Die Interpretation typischer Rocksongs mit akustischen Instrumenten
Zraggen Merlin	Planung und Bau eines beheizbaren Fahrradlenkers
Zürcher Pascale	Es war einmal... Das Märchen aus literaturwissenschaftlicher, psychologischer und gestalterischer Sicht

Elisa Arafa, 3b



Gemeinsame Anlässe

28.08.2017	Eröffnungsfeier zum neuen Schuljahr
07.09.2017	Kl. 4–6: Theater «Der Eremit», eine Begegnung mit Niklaus von Flüe
20.09.2017	Schülervollversammlung
25.–29.09.2017	Sonderwoche Herbst
18.10.2017	Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (IT-Schulung)
30.10.2017	Kl. 5abc: Information über die akadem. Studienberatung
31.10.2017	Besinnung zu Allerheiligen für Lehrpersonen und Angestellte
06.11.2017	Kl. 5de: Information über die akadem. Studienberatung
08.11.2017	2. Kl.: Vergleichsprüfung Französisch
15.11.2017	Kl. 1cd: Autorenlesung mit Bruno Blume 4. Kl.: Schülerinnen- und Schülerinformation über die Ergänzungsfächer 4. Kl.: Go4Goal: Vergleichsprüfung Englisch (TOEFL Junior)
17.11.2017	Kl. 1ab: Autorenlesung mit Bruno Blume
17/18.11.2017	Kollegitheater: «Alice im Wunderland», frei nach Lewis Carroll
20.11.2017	Kl. 3bc: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
21.11.2017	Kl. 3a: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
24.11.2017	Kl. 3d: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt
24./25.11.2017	Kollegitheater: «Alice im Wunderland», frei nach Lewis Carroll
27.11.2017	3. Kl.: Schülerinnen- und Schülerinformation zu den Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächern
29.11.2017	5. Kl.: Einführung in die Maturaarbeit
01.12.2017	Chlausbesuch Chlausabend (Oscars)
04.12.2017	Kl. 5ade/6ab: RoadCross

07.12.2017	Rorate-Besinnung Kl. 5bc/6cde: RoadCross
12.12.2017	3. Kl.: Präsentation der Schwerpunktfächer
16.12.2017	Caritas-Aktion: «1 Million Sterne» (Kollegi-Illumination)
21.12.2017	Musik und Texte zum Advent
22.12.2017	Präsentation der Maturaarbeiten
11.01.2018	5./6. Kl.: Mittelschul-Informationsnachmittag
19.01.2018	6./3. Kl.: Holocaustgedenktag 2018
02.02.2018	Fasnachtsball: «Hall of Musicians»
22.–25.02.2018	Kl. 4d: Ausstellung Sust Stansstad: Visionen für ein neues Gemeindehaus
01.03.2018	Fastensuppe
07.03.2018	6. Kl.: Information zur Matura 2018
08.03.2018	Fastensuppe
15.03.2018	1.–6. Kl.: Känguru-Mathematikwettbewerb Fastensuppe 5. Kl.: Französisch-Workshop mit MC June
21.03.2018	Schachturnier Kollegi Sarnen vs. Kollegi Stans 6. Kl.: Informationen zur Tätigkeit von freien Mitarbeitern der Nidwaldner Zeitung
22.03.2018	Fastensuppe
29.03.2018	Besinnung zum Hohen Donnerstag 6. Kl.: Vernissage der Abschlussarbeiten «Ich sehe was, was du nicht siehst – und das ist...», Winkelriedhaus Stans
27./28./29.04.2018	Konzert Kollegichor und Kollegiorchester: «Souvenirs»
02.05.2018	Schülervollversammlung Generalversammlung Mittelschullehrer-Verein
07.05.2018	4./5. Kl.: 1. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule
08.05.2018	4./5. Kl.: 2. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule
09.05.2018	4./5. Kl.: 3. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule
14.–18.05.2018	1.–5. Kl.: Sonderwoche Frühling 6. Kl.: Schriftliche Maturaprüfungen
22.05.2018	2. Kl.: Französisch-Tour mit Laurence Castera
25.05.2018	Konzert des EF Musik: «Jukebox Heroes»
01.06.2018	1.–5. Kl.: Klassentag
07.–15.06.2018	6. Kl.: Mündliche Maturaprüfungen

08.06.2018	2. Kl.: Vergleichstest Grammatik Deutsch
15.06.2018	Abschiedsessen der Maturi et Maturae
16.06.2018	Maturafeier
29.06.2018	Kl. 5ab: Rencontre avec Cornélia de Preux
02.07.2018	Schlussfeier
03./04.07.2018	Jahrexamina
06.07.2018	Schuljahres-Abschluss der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

*Impressionen von diversen Schulanlässen Fasnachtsball: «Hall of Musicians»,
Konzert Kollegichor und Kollegiorchester: «Souvenirs», EF Musik: «Jukebox Heroes»*





Maturafeier

An der diesjährigen Maturafeier konnten 85 Maturae et Maturi von Bildungsdirektor Res Schmid die Maturazeugnisse entgegennehmen.

Dabei verteilten sich die Schwerpunktfächer wie folgt: Latein 11, Spanisch 19, Physik und Anwendungen der Mathematik 10, Biologie und Chemie 20, Bildnerisches Gestalten 13 und Wirtschaft und Recht 13.

Der Präsident der Maturitätskommission, Albert Müller, bestätigte den korrekten Verlauf der Prüfungen und wünschte den Maturae et Maturi alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

In seiner Ansprache gratulierte er ihnen dazu, dass sie den Gipfel erreicht haben. Ebenso führte er aus, dass sie stolz sein dürften auf die erbrachten Leistungen, dass sie nun am Anfang eines anforderungsreichen Weges stünden, sie gut gerüstet seien. Das Wichtigste im Leben aber sei das Glück, das einem zufalle, ohne dass der eigene Ehrgeiz oder die eigene Leistungsbereitschaft einen Einfluss darauf hätten.

Der Rektor erwähnte die Kritik am Gymnasium. Die laute und manchmal auch ungerechte Kritik am Gymnasium entspricht nicht den erbrachten Leistungen.

Er war zuversichtlich, dass die Absolventen des Kollegiums St. Fidelis – gut gerüstet – den Weg ins Leben oder ins Studium finden würden.

Zum Gelingen der Feier beigetragen hatten vor allem die beiden Hauptredner, Nicole Senggen und Urs Zellweger. In ihrem Dialog stellten sie dar, was die Schüler im Gymnasium beschäftigt. Sie zeigten auf, dass das erworbene Wissen nicht alles ist, was man im Leben braucht, es aber hilft, sich auf die Anforderungen des Gymnasiums einzulassen, auch wenn es aus Sicht der Schülerinnen und Schüler Inhalte vermittelt, die nicht in erster Linie zweckgebunden sind. Der Auftrag des Gymnasiums sei die breit gefächerte Bildung, und nicht die Ausrichtung auf ein Berufsziel hinweisend. Zudem vermittele die Gemeinschaft viele im Leben entscheidende Fähigkeiten, die in keinem Stoffplan stünden.

Sie erhielten für ihre Darstellung warmen Applaus vom aufmerksamen Publikum.

Der Präsident der Schindler Kulturstiftung, Niklaus Reinhard, konnte drei Maturaarbeiten auszeichnen:

Einen ersten Preis duftete Nicholas von Holzen für seine Maturaarbeit «Erdbeben – Unterschätzte Gefahr in Nidwal-

den» und je zwei zweite Preise durften Lynn Balli für ihre Arbeit «Die Verhüllung des weiblichen Kopfes – Eine theoretische und künstlerische Auseinandersetzung» und Jan Schäuble für seine Arbeit «Vision – Selbstfahrende Fahrzeuge in der Agglomeration Luzern» entgegennehmen.

Das beste Maturazeugnis erhielt Elena Bösch aus Stans. Sie erzielte 81,5 von maximal 84 Punkten. Hinter ihr rangierte Lara Langer aus Emmetten mit 80 Punkten. Das drittbeste Ergebnis erzielte Michael Trösch aus Kehrsiten mit 77,5 Punkten. Sie erhielten dafür vom Verein der Freunde des Kollegiums je einen Preis, der durch den Präsidenten Markus Rööslü überreicht wurde.

Die Maturi et Maturae kreierten mit ihren musikalischen Darbietungen (Organisation: Res Rööslü) eine stimmungsvolle Atmosphäre. Speziell beeindruckend war der Schlusschor aller Maturi et Maturae. Für ihr «You Raise Me Up» erhielten sie eine stehende Ovation.

Allen Beteiligten sei noch einmal herzlich gedankt.

Patrik Eigenmann, Rektor

Lynn Balli nimmt strahlend und unter Applaus den zweiten Preis der Schindler Kulturstiftung entgegen.



Impressionen der Maturafeier



Maturarede

Liebe Maturi et Maturae,
geschätzte andere Anwesende

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man an die Aufgabe, so eine Maturarede zu halten, herangehen kann. Eine sich anbietende ist zum Beispiel, sich ganz grundsätzlich darauf zu besinnen, worüber man überhaupt reden soll. Mit der genauen Bedeutung eines Wortes zu starten, also in unserem Fall mit «Matura», liegt sowohl mir als Sprachlehrerin als auch meinem Rednerpartner als Naturwissenschaftler.

«Matura» ist abgeleitet vom lateinischen Wortstamm «maturitas» und bedeutet übersetzt «Reife». Wie fast jedes Wort kann auch «Reife» je nach Kontext verschiedene Bedeutungen haben; spontan fallen einem mindestens deren drei ein: die Geschlechtsreife, die Reife von Früchten oder eben die geistige, persönliche Reife. Beim Geschlecht und bei den Früchten ist die Frage «Reif oder nicht?» ja relativ einfach und eindeutig zu beantworten – aber wir müssen ausgerechnet über den Geist reden... Zum Glück schränkt jedoch die Verordnung über die Anerkennung von

gymnasialen Maturitätsausweisen noch etwas ein: In Artikel 2 heisst es dort, dass diese Ausweise «für die allgemeine Hochschulreife» gelten.

Konkret heisst das, dass man mit dem Maturazeugnis prüfungsfrei an eine Schweizer Universität, Fachhochschule oder Pädagogische Hochschule darf. Der Wert dieses Zeugnisses wird sogar noch deutlicher, wenn man das Angebot dieser Schulen anschaut: Je nach Zählung bieten sie um die 500 Studiengänge in etwa 100 verschiedenen Fachrichtungen an! Was kann also jemand, der so eine Matura gemacht hat, dass ihm alle die genannten Schulen prüfungsfreien Zutritt [zu dieser Fülle an Studiengängen] gewähren?

Es ist vielleicht etwas einfacher, zuerst eine verwandte Frage zu beantworten: Was müsste jemand mit einer Matura können? Der Lehrplan unserer Schule – welcher übrigens auf kollegi-stans.ch heruntergeladen werden kann – gibt da nämlich ziemlich ausführlich Auskunft.

Unter Französisch steht dort beispielsweise: Der Französischunterricht macht die Schülerinnen und Schüler mit Werken der französischsprachigen

Literatur vertraut und leitet sie an, sich kritisch damit auseinanderzusetzen. Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, die wichtigsten Analyseinstrumente anzuwenden.

Zwei Monate vor der Matura gibt es aber Schüler, die mir in einer Mündlichprüfung statt mit einer detaillierten Sprachanalyse voller Stolz mit «C'est français!» antworten. Zumindest erkennen sie nach acht Jahren die Sprache wieder...

Weiter steht da im Lehrplan: Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, anhand ausgewählter Werke Einblick in unterschiedliche Strömungen, Genres sowie Stile zu erhalten. Der Aha-Moment einer solchen Befähigung klingt dann in Realität folgendermassen: «Siiiiie, de Autor und d'Hauptperson heissed ja glich!» Aha-Momente werden übrigens immer auf Schweizerdeutsch geäussert... Und es ist ja nicht so, dass ich im Unterricht nicht bereits mehrmals erwähnt hatte, dass es sich um eine Autobiografie handelt. Ich denke aber pädagogisch und spiele mit. «Sehr gut hast du das bemerkt! Um welche Gattung handelt es sich?» – «Ja, eine Biografie oder so...» (ganz verblüfft über die zusammenhangslose Frage) – «Gut! Kannst du es noch genauer? Es sind ja die gleichen Personen, Autor und Protagonist...»

– «Weisst du, eine Autobiografie!»
– «Aha, das sind die gleiche?!?»

Es erstaunt mich eigentlich gar nicht, dass so ein «Zufall» wie gleiche Namen nicht alle Alarmglocken klingeln lassen. Auf die Frage, wie wahrscheinlich wohl ein Skiunfall ist, antwortete mir ein Schüler ein halbes Jahr vor der Matura: «Ja fifty-fifty, entweder hesch eine oder hesch keine.» Ob das jetzt den Lehrplan erfüllt oder nicht, ist schwieriger zu sagen als beim Französisch, unter Mathematik stehen da – nicht wie bei uns Sprachlern – fast nur Stichworte: klassische (Laplace-)Wahrscheinlichkeit, bedingte Wahrscheinlichkeit, Kombinatorik, Zufallsvariable und Erwartungswert, Binominalverteilung, Normalverteilung – so typisch Naturwissenschaftler halt. Ich denke schon, dass die Autoren gemeint haben, dass man diese Begriffe versteht und auch anwenden kann.

Unter Differenzialrechnung steht zum Beispiel Ableitungsregeln. Trotzdem bekomme ich seit Jahren fünf Monate vor der Matura, wenn ich eine Klasse mit zwanzig Schülern auffordere, $\sin(\omega t)$ nach t abzuleiten, immer gegen zehn (!) verschiedene, total ernst gemeinte Antworten! Ableiten... Finde ich schon ganz schön fortgeschrittene Mathematik. Im Französisch wäre ich

bereits froh, wenn sie eine normale Zahl wie 1908 lesen könnten. Das tönt dann – wenn es gut läuft – etwa so: «Un, neuf, zéro, huit» – wie bei der Ziehung von Lottozahlen.

Oder es ist einfach komplett falsch, so wie «zehn neunzig acht» oder so. Ich musste ehrlich gesagt in meinem ganzen Leben noch nie auf Französisch eine Zahl aufsagen, die grösser als zehn war... Ja meinst du, ich musste jemals in meinem Leben Sinus... wo was hesch scho wider gseid? Omega t! – ableiten? Nein, ich hoffe nicht! Aber genau das ist eben der Grund dafür, dass nur sehr wenige ihr wirkliches Potenzial in allen Fächern ausschöpfen: Weder Goethe, die Christianisierung Europas, das Leben von Louis XIV, die Differenzierung des Logarithmus noch die Funktion eines Elektromotors sind Dinge, deren Verständnis fürs Leben so notwendig sind wie das H₂O aus der Chemie.

Das liegt aber nicht daran, dass der Lehrplan unserer Schule völlig veraltet oder schlecht wäre. Es ist eben auch sehr schwierig zu sagen, was denn Lehrbares fürs Leben notwendig ist. Früher hatte man einen Lehrer, einen Pfarrer, einen Polizisten, einen Bäcker und fünf Bauern pro Dorf. Heute ist unsere Berufswelt dermassen spezialisiert, dass man das, was man

konkret können muss, häufig erst bei der Arbeit selbst lernt. Hinzu kommt, dass rund 65 % der Kinder von heute einmal Berufen nachgehen werden, die es bisher noch gar nicht gibt – zumindest wenn man Nicolas Bürer von «digitalswitzerland» Glauben schenkt.

Microsoft-Präsident Brad Smith geht sogar noch weiter: Er glaubt, dass wir uns diese Jobs heute noch nicht einmal vorstellen können. Es ist für eine Schule also praktisch unmöglich, wirklich oder mit Sicherheit später brauchbare Inhalte in den Lehrplan zu schreiben. Da ist es egal, ob dieser nun Lehrplan 21, 36 oder 93 heisst.

Selbst wenn man dem Anspruch der Brauchbarkeit nicht nachgäbe und «Wissen um des Wissens willen» zur Prämisse eines Lehrplanes machte, fiel man leicht in Ohnmacht ob dem mittlerweile unermesslichen Wissen der Menschheit – man kann schlicht nicht mehr alles wissen. Zudem trägt jeder konstant ein Smartphone mit sich herum, mit dem sich innerhalb von Sekunden praktisch all dieses Wissen abrufen lässt. Schieres Wissen, ohne Wikipedia-Umweg einfach so auf sich zu tragen, hat obendrein eine komische Eigenschaft: Es ist nur nützlich oder cool, wenn es andere nicht haben.

Wisst ihr, warum ihr beim Apéro

nachher die Gläser gegeneinander «anstosst»? Früher hat man das gemacht, damit von jedem Glas in jedes andere etwas Flüssigkeit übergeschwappt ist und man so zu verhindern glaubte, dass einer heimlich Gift in ein Glas mischt. Weil das nun alle wissen, ist es nachher beim Apéro nicht mehr «cool», davon zu reden.

Ähnlich ist es bei uns an der Schule: Weil alle dasselbe wissen, fällt gar nicht auf, wie viel man eigentlich weiss. Nach euren eigenen Aussagen merkt ihr das jeweils erst, wenn ihr am Wochenende in den Senkel geht und mit Nicht-Kollegianern redet. Am Montag in der Schule sagt ihr dann: «Ja eigentlich simmer scho huere gschiid!» Wenn man berücksichtigt, dass der Lehrplan unserer Schule 204 Seiten lang ist und ihr hier sitzende 85 Maturanden mit Sicherheit in der Gesamtheit der aufgeführten Punkte kompetenter seid als die meisten – wenn nicht alle – hinter euch Sitzende, so scheint das eine gute Selbsteinschätzung zu sein.

Sie wird aber nicht von allen geteilt: Elsbeth Stern, Professorin für Lehr- und Lernforschung an der ETH Zürich, geht davon aus, dass fast die Hälfte der Gymnasiasten nicht die Intelligenz hat, über welche die oberen 20% – also die Quote der Gymnasiasten –

eigentlich verfügen sollten. Ausserdem ist es so, dass viele von ihnen gemäss ihrem evolutionären, biologischen Programm so energiesparend wie möglich arbeiten und die schwierigeren, aufbauenden Fächer schleifen lassen, weil sie mit den einfacheren ausgeglichen werden können. Realität ist nämlich, dass seit über zehn Jahren schweizweit gegen die Hälfte der Maturanden nicht genügend ist in Mathematik.

Bei der Zweitsprache, an unserer Schule Französisch, sieht es ähnlich aus – und auch bezüglich der Erstsprache Deutsch beklagen sich die Universitäten anscheinend schon lange über mangelndes Textverständnis sowie mangelnde Ausdrucksfähigkeit. Auch wenn aufgrund solcher Umstände heute Schüler, Lehrer, Schulleitungen und Erziehungsdirektoren in Dauerkritik stehen, sind wir stark davon überzeugt, dass euch die Schulen mit ihren Lehrplänen besser aufs Leben oder auch auf die Hochschule vorbereiten, als manche wahrhaben wollen. Die Schule bildet nämlich das Funktionieren unserer Gesellschaft ziemlich gut ab: Jeden Tag trifft man da 500 Leute, und mit 20 davon hat man in seiner Klasse engeren Kontakt. Zwischendurch fällt einmal einer weg oder es kommt einmal einer dazu; einige mag man, andere gar nicht, und irgendetwas

dazwischen bekommt man von jedem Einzelnen in Bezug auf sich selbst zu spüren.

Sozialkompetenzen wie Durchsetzungsstärke, Hilfsbereitschaft, Konflikt-, Kritik-, Kommunikations- und Kompromissfähigkeit, Mitgefühl, Menschenkenntnis, Respekt, Toleranz, Wertschätzung oder Zivilcourage werden in so einem Umfeld trainiert wie sonst kaum wo. Wenn es einem wichtig ist, in der Gunst des Kollektivs oder einer speziellen Person auf- oder abzustiegen, passt man sein Verhalten innerhalb dieser Kompetenzen entsprechend an – und sonst lässt man es. Anschliessend bekommt man hier sehr schnell Feedback, wie erfolgreich die neue Strategie gewesen ist. Gerade wenn es um das andere Geschlecht geht, sind das fürs Leben wichtige Erfahrungen.

Uns ist völlig klar, dass da jeder einzelne Punkt im Lehrplan hintenansteht. Neben den Mitschülern gibt es an einer Schule noch eine weitere Kategorie von Personen, die starken Einfluss ausübt: wir Lehrer. Lehrer sind nach den Eltern die prägendsten Personen im Leben eines Menschen. Auch sie haben verschiedene von euch wahrgenommene Charakterzüge, mit denen ihr besser oder schlechter klarkommt. Da hat es faire und fiese, gerechte und ungerechte, witzige und

todlangweilige, solche, die etwas können, und solche, von denen ihr behauptet, dass sie nur auf der Lohnliste sind. Aber weil einem das alles hilft, seine eigene persönliche Art in Wechselbeziehung mit unserer polaren Umwelt zu entwickeln, sind eben nicht nur gute Lehrer gut.

Als wäre das nicht schon genug Stress, muss man sich auch noch in ihren 13 verschiedenen Fächern – eines wichtiger als das andere – täglich neuen Herausforderungen stellen. Konkrete Aufgaben – und sei es nur Gleichheitszeichen untereinander in die Häuschen zu schreiben oder Absenkenzettel fristgerecht abzugeben – legen Charaktereigenschaften und damit Stärken und Schwächen von jedem Einzelnen offen. Solche auf den ersten Blick unnötigen Dinge bringen einem versteckt menschliche Qualitäten wie Verlässlichkeit, Selbstbeherrschung, Sorgfalt, Genauigkeit, Fleiss, Disziplin oder Ausdauer bei – alles Eigenschaften, welche man nicht direkt vermitteln kann.

Dass im Fernen Osten früher aus praktisch allem Nebensächlichen – vom Teetrinken übers Atmen bis hin zum Schreiben – eine «innere Schule» gemacht wurde, erscheint aus diesem Blickwinkel plötzlich nicht mehr mysteriös, sondern streng logisch. Wer in augenscheinlich Unwesentli-

chem gut ist, ist überall gut! – Und so verwundert es auch nicht, dass (statistisch stark belegt) gute Matura-noten nach wie vor der beste Garant für einen erfolgreichen Studienabschluss sind.

Es scheint wirklich so zu sein, dass zwar konkrete Inhalte von Lehrplänen, Verhaltensregeln in Schulordnungen oder auch Promotionskriterien sekundär und austauschbar sind –, aber erst ihr schlichtes Vorhandensein garantiert, dass man übergeordnete Ziele in einem breiten Spektrum von Individuen erreicht. Solche Bildungsziele für eine Matura sind in der eingangs erwähnten Verordnung über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen in Artikel 5 formuliert. Dort heisst es: «Die Schulen streben eine breit gefächerte, ausgewogene und kohärente Bildung an, nicht aber eine fachspezifische oder berufliche Ausbildung. Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet.»

Wer eine Matura gemacht hat, muss also nicht den ganzen Lehrplan können – das hat wahrscheinlich auch nie jemand ernsthaft beabsichtigt. Denn wichtiger, als Sinus von egal was abzuleiten – oder Zahlen, die grösser sind als zehn, auf Französisch

ausprechen zu können –, ist das dadurch herangereifte Bewusstsein für die eigene Persönlichkeit sowie seine Talente und seine Grenzen zu kennen.

Mit der Matura habt ihr nun das Recht, euch an einer weiterführenden, höheren Schule euren Vorlieben entsprechend zu spezialisieren. So dass die Gesellschaft in Zukunft darauf zählen kann, dass ihr als Experten eure Aufgaben nicht nur mit Sachkunde, sondern auch mit Freude erfüllen werdet. Dieses Recht, prüfungsfrei an eine solche Schule zu gehen, wird nur gewährt, wenn man das von uns beschriebene Trainingsfeld Mittelschule jahrelang erfolgreich durchlaufen hat. Wir haben es euch nicht einfach gemacht, seid stolz darauf!

Wir gratulieren euch zur bestandenen Matura, danken euch für die tolle Zeit, danken Ihnen allen für die Aufmerksamkeit und wünschen allen noch eine schöne Feier.

Nicole Senggen und Urs Zellweger



Die stolzen Maturandinnen und Maturanden feiern gemeinsam ihr Motto «Peace Out».



Elternkontakte

20.09.2017	5. Kl.: Informationsabend (Berufs- und Studienberatung, Matura, Maturaarbeit)
26./27.10.2017	Öffentliche Besuchstage
27.11.2017	4. Kl.: Elternabend (Ergänzungsfächer)
11.12.2017	3. Kl.: Elternabend (Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächer)
16.01.2018	2. Kl.: Elternabend (Gesundheitsförderung und Séjour linguistique et culturel)
12.03.2018	1. Kl.: Elternabend
23.04.2018	Information zum Séjour linguistique et culturel für die neuen Drittklässlerinnen und Drittklässler
23.06.2018	Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern
25.06.2018	Orientierung für die Eltern der Fünftklässler der Primarschule

Exkursionen

29.08.2017	6. Kl./EF Musik/A. Rösli: Sinfoniekonzert im KKL, Luzern
05.09.2017	Kl. 5e/6e/SPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus: Vortrag, Universität Luzern
21.09.2017	Kl. 4bc/Deutsch/R. Scherrer: Probenbesuch «Schwarze Spinne», Luzerner Theater
22.09.2017	Kl. 2e/Religion/C. Schmid: Theater «Voll durchgezappt», Spritzenhaus Stans
02.11.2017	Kl. 4d/SPF Bildnerisches Gestalten/M. Brun: Atelierbesuch Adrian Gander, Beckenried
07.11.2017	Kl. 3d/Geografie/S. Müller: Hydrologieexkursion Engelberger Aa
16.11.2017	Kl. 3bc/Geografie/R. Käslin: Hydrologieexkursion Engelberger Aa Kl. 2a/Deutsch/R. Scherrer: Berufsinformationszentrum, Stans
17.11.2017	Kl. 2c/Deutsch/E. Ruckstuhl: Berufsinformationszentrum, Stans Kl. 2e/Deutsch/C. Manetsch: Berufsinformationszentrum, Stans Kl. 3a/Geografie/R. Käslin: Hydrologieexkursion Engelberger Aa
20.11.2017	Kl. 2b/Deutsch/E. Ruckstuhl: Berufsinformationszentrum, Stans Kl. 2d/Deutsch/D. Stehli: Berufsinformationszentrum, Stans
05.12.2017	Kl. 4bc/Deutsch/R. Scherrer, C. Manetsch: Schülervorstellung «Schwarze Spinne», Luzerner Theater
06.12.2017	4. Kl./WPF Wirtschaft und Recht/K. Sturzenegger: Strafgericht, Luzern
07.12.2017	4. Kl./WPF Geschichte/K. Sturzenegger, S. Pedrazzini: Kriminalgericht, Luzern
21.12.2017	Kl. 4a/SPF Biologie/R. Furrer: Wichelsee

24.01.2018	5. Kl./EF Geografie/G. Wermelinger: Schnee und Lawinen, Engelberg
26.01.2018	Kl. 6e/SPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus, R. Held: WEF, Davos
20.02.2018	Kl. 6c/SPF Biologie und Chemie/J. Bütikofer, F. Mattenberger: Weinbau Ottiger, Kastanienbaum
22.02.2018	Kl. 5b/SPF Spanisch/V. Hux: Muévete, Luzern
23.02.2018	6. Kl./Physik/U. Zellweger, N. Raddatz: Energie-exkursion
01.03.2018	Kl. 6de/Englisch/D. Fux: Luzerner Theater: «Ein Sommernachtstraum» Kl. 5d/SPF Bildnerisches Gestalten/M. Brun: Atelier-besuch Adrian Gander, Beckenried
02.03.2018	Kl. 6ce/Deutsch/M. Ammann: Luzerner Theater: «Faust entstaubt»
13.03.2018	Kl. 4bc/Geografie/J. Bütikofer, J. Roth: Geologie-Exkursion «Vierwaldstättersee»
14.03.2018	Kl. 4ade/Geografie/S. Müller, J. Roth: Geologie-Exkursion «Vierwaldstättersee»
15.03.2018	Kl. 5d/Französisch/T. Cintract: Participation à la soirée d'inauguration à la semaine de la langue française et de la Francophonie
21.03.2018	Kl. 1ad/2e/Deutsch/S. Budmiger, C. Manetsch, D. Etter: Kino Bourbaki, Luzern
23.03.2018	Kl. 5ade/6d/WPF Deutsch/C. Manetsch: Literaturfest Luzern
27.03.2018	Kl. 4e/SPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus: E-Force, Beckenried
15.04.2018	6. Kl./EF Musik/A. Röösl: «The Bar at Buena Vista 2018», Zürich
18.04.2018	6. Kl./EF Musik/A. Röösl: «Thriller», Theater 11, Zürich
19.04.2018	Kl. 6d/SPF Biologie und Chemie/S. Wanner: Zoo Zürich
25.04.2018	Kl. 4a/SPF Biologie/R. Furrer: Amphibienexkursion
30.04.2018	Kl. 2be/Geschichte/S. Pedrazzini, K. Sturzenegger: Stadt im Mittelalter, Luzern
01.05.2018	Kl. 6c/SPF Biologie und Chemie/J. Bütikofer: Zoo Zürich

- 02.05.2018 5./6. Kl./WPF Basketball/R. Held: Schweizerische Mittelschulmeisterschaft Damen Basketball, Bern
- 03.05.2018 Kl. 2acd/Geschichte/S. Pedrazzini, M. Ambauen: Stadt im Mittelalter, Luzern
- 22.05.2018 Kl. 6d/SPF Biologie und Chemie/S. Wanner, S. Kuster: Labor der Urkantone, Brunnen
- 29.05.2018 Kl. 6c/SPF Biologie und Chemie/J. Bütikofer, F. Mattenberger: Labor der Urkantone, Brunnen
- 30.05.2018 5. Kl./WPF Biologie/S. Kuster, S. Wanner: Novartis Schullabor, Basel
- 07.06.2018 Kl. 4c/Geschichte/K. Sturzenegger: Bundeshaus, Bern
- 11.06.2018 Kl. 4de/Geschichte/K. Sturzenegger, C. Gyr: Bundeshaus, Bern
- 15.06.2018 Kl. 4ab/Geschichte/E. Roth: Bundeshaus, Bern
- 21.06.2018 Kl. 5c/SPF PAM/D. Weber, W. Gehrig: ETH, Zürich
- 28.06.2018 Kl. 5a/SPF Latein/D. Stehli: Augusta Raurica
Kl. 4a/SPF Biologie und Chemie/R. Furrer: Naturmuseum Luzern
Kl. 5a/SPF Italienisch/T. Vermaas: Fratelli Taviani, Una questione privata, Kino

Thalia Alpstätg, 3a



Sonderwoche Herbst

25. bis 29. September 2017

Klasse 1

Kreativwoche

M. Ambauen, U. Bossard, C. Decurtins, M. Egli,
D. Etter, P. Eltz, D. Fux, R. Held, S. Kuster, A. Rössli,
R. Scherrer, R. Stämpfli, K. Sturzenegger, T. Vermaas,
A. Wicki, D. Wyss, S. Zembrot

Klasse 2

Erkundungswoche

2a: Arzier VD: T. Schwegler, F. Hervet, D. Weber
2b: Dietikon ZH: E. Ruckstuhl, B. Büchel, A. Weber
2c: Albinen VS: R. Furrer, M. Bucher, N. Senggen
2d: Les Diablerets VD: M. Sicher, U. Mayer, D. Schorno
2e: Wallisellen ZH: G. Bächler, P. Lussy, C. Manetsch

Klasse 3

Séjour linguistique et culturel

Fachschaft Französisch

Klasse 4

Sozial-religiöse Woche

U. Eberhard, F. Marchioro, G. Wermelinger

Klasse 5

Spirituelle Wanderwoche

5a: Andermatt–Faido: W. Durandi, U. Eberhard, R. Käslin
5b: All'Acqua–Ossasco: M. Brun, V. Hux, S. Müller
5c: Vrin–Piotta: M. Füllemann, W. Gehrig, C. Schmid
5d: Gurtellen–Piotta: T. Cintract, G. Müller, K. Wyman
5e: Ovronnaz–Barboleuse: B. Fröhlich, C. Gyr, C. Neidhart

Klasse 6

Schwerpunktfach-Vertiefung

Latein: Textüberlieferung, Epigrafik, Wörterbücher:
D. Stehli

Spanisch: Andalucía: A. Germann, N. Risi

Physik und Anwendungen der Mathematik: Technik-
woche: N. Raddatz, U. Zellweger

Bildnerisches Gestalten: Gestalterische Auseinander-
setzung mit dem Thema Trauben: M. Stalder,
K. von Matt

Biologie und Chemie: Genspirale: J. Bütikofer,
S. Kuster, F. Mattenberger, I. von Flüe, S. Wanner

Wirtschaft und Recht: Strategiespiel Ökonomikus:
M. Arpagaus, E. Roth, K. Sturzenegger

Konzentriert wird zum Thema «Trauben» im Bildnerischen Gestalten gearbeitet.



Sonderwoche Frühling

14. bis 18. Mai 2018

Klassen 1–4

Gesundheitsförderung zum Thema «Gewalt/Cybermobbing»

J. Bütikofer, D. Schorno, A. Weber, externe Kursleiterinnen und -leiter

Klassen 1abcd

Naturwissenschaften

Geogebra: F. Marchioro, N. Raddatz, S. Wanner

Naturlehre (Grätzelzelle): P. Eltz, R. Furrer, S. Kuster,

F. Mattenberger, N. Raddatz, M. Sicher, S. Zembrot

Biologie: M. Bucher, J. Bütikofer, R. Furrer,

T. Schwegler, I. von Flüe

Musik: S. Bühlmann, A. Rösli, D. Wyss

Sport: C. Gyr, S. Müller, D. Weber

Technorama Winterthur: C. Decurtins, P. Eltz, R. Furrer, S. Kuster, T. Schwegler

Klassen 2abcde

Sprachen

Englisch: G. Bächler, M. Egli, D. Fux, U. Mayer, D. Stehli

Französisch: T. Cintract, F. Hervet, V. Hux, S. Pedrazzini, N. Risi, E. Ruckstuhl, N. Senggen, R. Stämpfli, D. Weber

Deutsch: M. Ammann, S. Budmiger, T. Cintract, C. Decurtins, D. Etter, F. Hervet, M. Egli, P. Eigenmann, E. Ruckstuhl, R. Scherrer, D. Stehli

Sport: C. Gyr, A. Weber, D. Weber, K. Wymann

Klassen 3abcd

Geistes- und Sozialwissenschaften

Geografie: B. Büchel, R. Käslin, F. Marchioro, S. Müller, M. Sicher

Geschichte: V. Hux, P. Lussy, S. Müller, E. Roth, R. Scherrer, K. Sturzenegger, S. Wanner, A. Wicki

Wirtschaft und Recht: M. Arpagaus, G. Bächler, C. Decurtins, D. Etter, B. Herger, V. Hux, U. Mayer, S. Wanner, S. Zembrot

Philosophie: R. Held, C. Neidhart

Religion: U. Eberhard, C. Schmid

Sport: R. Käslin, A. Weber, A. Wicki

Klassen 4abcde

Kommunikationswoche

U. Bossard, M. Brun, S. Budmiger, W. Gehrig, P. Kappeler, S. Pedrazzini, M. Stalder, T. Vermaas, A. Wolken, D. Wyss, externe Kursleiterinnen und -leiter

Klassen 5abcde

Maturaarbeit

Bibliografieren und Zitieren: R. Scherrer

Wissenschaftliche Texte verfassen: R. Held

Diagramme und Grafiken im Excel: W. Gehrig

Word-Anwendungen: B. Herger

Layout: M. Stalder

Statistik: W. Gehrig, U. Zellweger

Interview und Umfragen: M. Ammann, P. Eltz, W. Gehrig

Lehrerkonferenz-Ausschuss

Das vergangene Schuljahr war die Feuertaufe für das Fachzimmersystem an unserer Schule. Wir sind mit dem neuen System gut gestartet. Unter Praxisbedingungen gab es während des ganzen Jahres, wie bei allen neuen Strukturen, immer wieder Anpassungswünsche, welche vom Lehrerkonferenz-Ausschuss (LKA) und der Schulleitung aufgenommen wurden. Das neue System wird so kontinuierlich verbessert und an die Bedürfnisse der Schule angepasst.

Gesprächsstoff lieferten die Themen Schülerkästchen, Ordnung und Betrieb in den Stufenzimmern, Platzfragen, die Kleider, Sporttaschen und grosse Instrumente betreffend, Öffnungszeiten von Fachzimmern zum Arbeiten für die Schülerschaft, Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, Aufenthaltsräumen und Sitzgelegenheiten für die Schülerinnen und Schüler sowie Kommunikationswege mit den Klassen ohne die Klassenzimmer.

Eine umfassende Evaluation zum Fachzimmersystem wird zu einem späteren Zeitpunkt gemacht werden. In der gegenwärtigen Phase werden für auftretende Probleme Lösungen gesucht.

Wie jedes Jahr überwachte der LKA die Prozedur der Wahlpflichtfächer. Zu Beginn des Schuljahres hat der LKA das Formular zur Ausschreibung der Wahlpflichtfächer (WPF) überarbeitet und schlanker gestaltet. Des Weiteren hat der LKA die Ausschreibungen der WPF kontrolliert und genehmigt.

Eines der Ziele des neuen WPF-Minimalkonzepts, welches auf das Schuljahr 2016/17 eingeführt wurde, war eine Reduktion der Anzahl Ausschreibungen, um die Quote an zustande kommenden WPF zu erhöhen. Diese Massnahme ist in einem nennenswerten Umfang zielführend gewesen. Das Verhältnis zwischen den zustande gekommenen und den ausgeschriebenen WPF scheint sich im Schnitt etwas höher einzupendeln. In diesem Jahr waren es 19 von 42 (45%) und im Vorjahr 23 von 44 (52%). Der Durchschnitt der zustande gekommenen WPF drei Jahre zuvor betrug 40%.

Ein kontrovers und seit längerer Zeit emotional diskutiertes Thema war und ist bei uns das Thema Handyregelung. Die bestehende Regel in der Hausordnung wird nicht zur Zufriedenheit aller Lehrpersonen eingehalten. Der LKA hat dieses Thema auf Wunsch der Lehrerschaft wieder auf die Traktandenliste

genommen und sich mehrmals damit beschäftigt. Es wurden auch Regelungen anderer Schulen herangezogen, welche aber nicht viel zu einer Entscheidungsfindung beitragen konnten. Trotzdem sind sich die Schulleitung und fast alle Lehrpersonen einig, dass wir eine Regelung wollen und brauchen. Das Ziel ist es, für das nächste Schuljahr eine bessere Handyregelung in der Hausordnung festzulegen.

Der LKA hat zu diesem Thema bei den Lehrpersonen eine Umfrage gemacht. Die Vorschläge mit den grössten Zustimmungen waren, den Gebrauch des Handys auf die Fachzimmer zu beschränken, handyfreie Zonen einzurichten oder eine handyfreie Woche einzuführen.

An der Lehrerkonferenz vom 4. Juni 2018 wurde nach kurzer Diskussion zum Thema über oben genannte Regelungsvorschläge wie folgt befunden: Pro Semester soll es für alle Schülerinnen und Schüler eine handyfreie Woche geben.

Es soll Handyverbotszonen geben, die für die Schülerschaft und alle Lehrpersonen gelten. Bevor die neuen Regelungen in die Hausordnung aufgenommen werden, müssen die handyfreien Zonen und auch die Zeiten noch definiert werden. Der LKA wird der Lehrerschaft noch in diesem Schuljahr Varianten in einer Umfrage vorlegen. Die neue Regelung soll im nächsten Schuljahr in Kraft treten.

Als Mitglied des LKA erhält man eine Gesamtsicht auf die Ereignisse des Schuljahres. Es ist interessant, welche vielfältige Palette von Fragen die Kollegengemeinschaft bewegt.

Hier eine nicht vollständige Liste der vielen verschiedenen kleineren Ereignisse, mit welchen der LKA während dieses Schuljahres konfrontiert wurde: Examina, Notenkonferenz, Schlussfeier, basale Studierfähigkeitskompetenzen, Schlusssessen, Veloweg und Bachöffnung, Überprüfung der Schwerpunktfächer, Eröffnungskonferenz, Evakuationsübung, Bergtagabsage wegen schlechter Witterung, Änderung der Anzahl Wintersporttag-Ersatztermine, Einrichtung eines separaten Laufwerks für Unterlagen der Klassenlehrpersonen, Sonderwoche Herbst, Sprachreisen, Angebote zur IT-Schulung mit unseren neuen Notebooks, Besuchstage, Besinnung zu Allerheiligen, Volleyballnacht, Ausflug des Mittelschul-Lehrervereins Nidwalden, Generalversammlung vom Verein Freunde des Kollegiums, Kollegitheater, Weihnachtsfeier, Digitalisierung der Formulare der Maturaarbeit, Bücherbörse, Maturaarbeitspräsentationen, WPF, Theater, Faschachtsball, Antrag zur Einführung eines Strafsamstags, Wintersporttag, Elternabend der ersten Klassen, Vernissage Bildnerisches Gestalten, Kopierpapier aus Portugal, Rakete verbrennt am Nationalfeiertag die Hochsprungmatte auf der Sportanlage, Stinkzimmer im zweiten Stock stinkt nicht mehr usw.

Die Projektgruppe für die Evaluation der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer, in der Simon Kuster als Mitglied des LKA Einsitz hatte, hat ihre Arbeit beendet. Zusammen mit der Einführung des Grundlagenfaches Informatik und Anpassungen bei der Promotions- und Absenzenregelung, zu welchen Anträge aus der Lehrerschaft vorliegen, werden im Rahmen einer Gesamtstundentafelrevision wieder Veränderungen auf die Schule zukommen.

Wie Heraklit von Ephesos (etwa 540 – 480 v. Chr., griechischer Philosoph) schon sagte, ist auch im Kollegium die einzige Konstante die Veränderung. Wir müssen mit dem Fluss der Ereignisse gehen und uns den Herausforderungen stellen. Sei es nun der pädagogisch sinnvolle Umgang mit dem Handy oder die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen unserer Schule.

In diesem Sinn bedankt sich der LKA herzlich für das Mitdenken, die zahlreichen Rückmeldungen und das Vertrauen der Lehrpersonen.

Auch bedanken wir uns für die offene Zusammenarbeit mit der Schulleitung und die Unterstützung durch das Sekretariat und die Verwaltung.

Wir freuen uns, auch im nächsten Schuljahr für den LKA und das Kollegium im Einsatz zu sein.

Daniel Weber, LKA-Mitglied

Schülerkommission

Europapark, Volleyballturnier, Röselitag, Steuernachmittag. Viele Schülerinnen und Schüler verbinden diese Wörter mit einer Gruppe von sieben Personen: die Schülerkommission (SK). Wieder ist ein ereignisreiches Jahr vergangen.

Wie gewohnt begann das neue Schuljahr mit der Bücherbörse. Dieses Jahr stressiger und aufwändiger als zuvor. Der Verkauf startete auf Wunsch der Lehrer am Donnerstag der ersten Schulwoche. Dieses Mal war das Zimmer, in dem der Verkauf stattfand, klein. Es bereitete uns einige Schwierigkeiten, die riesige Schülermenge zu kontrollieren. Im nächsten Jahr wird das Konzept jedoch leicht umgeändert, damit der Verkauf geregelter ablaufen kann.

Die Volleynight war wieder wie jedes Jahr ein voller Erfolg für uns. Schüler, Ehemalige und Lehrer haben sich in einem Team vereinigt, und schon ging der Spass los. Bei der ersten Volleynight unterstützte die SK die Spielerinnen und Spieler mit Verpflegung. Jeder bekam ein Getränk und einen Hotdog.

Weitere Events wie der Röselitag, der Steuernachmittag und der Ausflug in den Europapark wurden ebenfalls durchgeführt.

Die Schülervollversammlung hatte auch dieses Jahr wieder kreative Anträge. Anfang Jahr kamen Anträge wie Mikrowellen in der Mensa, Abschaffung des Tafeldienstes oder Erlaubnis zur Benutzung einer Kaffeemaschine im Stufenzimmer. Gegen Ende Jahr fand die zweite SVV statt. Dort ging es hauptsächlich ums Essen: Ums Ersetzen des Trockenreises hin zu abwechslungsreicheren Mensagerichten.

Die SK verabschiedet sich dieses Jahr von zwei Mitgliedern. Dafür ist aber eine neue Person dazugekommen. Die Schülerkommission besteht ab nächstem Jahr nur noch aus sechs Mitgliedern.

Die neue Präsidentin und die anderen Mitglieder werden sich auch im nächsten Jahr für die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einsetzen.

Danus Mohan, 5c

Foyer-Weekends

27./28.01.2018

4.–6. Kl./U. Eberhard, C. Schmid: Schalom-Weekend,
München und Dachau

04./05.05.2018

1.–3. Kl./U. Eberhard, C. Schmid: Schalom-Weekend,
Bern

Gespannt hören die Schülerinnen und Schüler der Stadtführerin in München zu.



Bildungsreisen

22.–27.08.2017	6. Kl./EF Geschichte/P. Lussy, M. Arpagaus: Berlin
29.09.–06.10.2017	Kl. 6c/SPF Spanisch/N. Risi, V. Hux: Andalusien
30.09.–06.10.2017	Kl. 6a/SPF Latein/D. Stehli, J. Brülisauer: Rom
16.–20.03.2018	Kl. 5e/EF Geschichte/SPF Wirtschaft und Recht/ M. Arpagaus, P. Lussy: München, Dachau
08.–13.05.2018	5. Kl./Geschichte/P. Lussy, M. Arpagaus: Berlin Kl. 5d/SPF Bildnerisches Gestalten/P. Kappeler, M. Stalder: Berlin
10.–15.05.2018	5. Kl./EF Geografie/G. Wermelinger, C. Gyr: Liparische Inseln
07.–11.07.2018	4. Kl./Französisch/N. Risi, N. Senggen: Paris

Die Schülerinnen und Schüler auf dem Stromboli während ihrer Bildungsreise auf den Liparischen Inseln.



Schulsport

08.09.2017	OL-Training, Kernwald
20.09.2017	Kantonaler Schulsporttag, Ennetbürgen
31.10.2017	Volleynight
21.11.2017	Kantonales Unihockeyturnier
31.01.2018	Kantonales Volleyballturnier
05.–09.02.2018	Schneesportlager, Flumserberg
02.03.2018	Wintersporttag
24./25.03.2018	Kantonales Handballturnier
02.–07.04.2018	Ski- und Snowboard-Tourenlager, Nauders, Österreich
20.04.2018	Volleynight
25.04.2018	Kantonales Basketballturnier
16. und 23.05.2018	Kantonales Fussballturnier
30.05.2018	Schweizerischer Schulsporttag, Lausanne
14.06.2018	Sporttag
16.06.2018	Basketball Freundschaftsspiel Kollegi Stans vs. BC Seetal
29.06.2018	Fussballturnier Kollegi Stans und Nidwaldner Flüchtlinge



Impressionen vom Sommersporttag (14.6.2018)

Foyer

Lachen

Natürlich ist nicht alles zum Lachen. Aber Gott hat den Menschen das Lachen geschenkt (Psalm 126). Das ist für uns Auftrag, auch im Foyer vieles mit Humor zu nehmen. Für uns im Foyer ist das Lachen ganz wichtig, denn Lachen ist ansteckend und stärkt die Abwehrkräfte, so brauchen wir weniger Ingwertee, der im Foyer oft getrunken wird. Lehrpersonen und Jugendliche treffen sich über Mittag in der Küche. Bei Ingwer und Lachen wird rege diskutiert, beides hilft auch beim Vokabel- oder Chemielernen.

Vor allem wenn die jüngeren Schülerinnen und Schüler im Foyer sind und im Dachstock spielen, ist die Freude im ganzen Treppenhaus zu hören.

Nach dem Studium am Dienstag und Donnerstag hören wir oft die Erleichterung, wenn die Hausaufgaben erledigt sind und der Prüfungsstoff verstanden ist. Dann kann gescherzt werden.

Wenn Ende November die Ehemaligen kommen, dann ist die Foyerküche zu klein für alle. Aber viele «weisst du noch» und «damals» lassen uns fröhlich viele Erinnerungen aufleben.

Bei der Aktion «Eine Million Sterne» der Caritas waren einige Erstklässlerin-

nen und -klässler dabei, die mitgeholfen haben, die über 500 Kerzen in die Fenster zu stellen und später auch wieder abzuräumen.

Die Roratefeier dieses Jahr war gut besucht. Beim Anlass «Musik und Texte zum Advent» durften wir einem Astrophysiker lauschen.

Bei der Fastensuppe verweilen alle etwas länger, da wird bei einer guten Suppe oft auch erzählt und gelacht. Der Erlös von 1860 Franken ging an ein Bildungsprojekt von Fastenopfer in Nepal und an die Zahnklinik in Nyan-gano/Tansania, in der sich der pensionierte Zahnarzt von Stans, Adrian Balbi, engagiert.

Früher gab es in der katholischen Kirche an Ostern den Brauch des Osterlachsens. Da wir am Sonntag jeweils in den wohlverdienten Ferien sind, müssen wir uns überlegen, ob wir nicht am Hohen Donnerstag einen Witz erzählen sollen. In der frühmorgendlichen Besinnung beschenkte uns Marco Balbi mit wunderschönen Musikklangen auf seinem Saxofon. Wir setzten uns mit dem Damianskreuz von Assisi auseinander, welches der Legende nach zu Franziskus gesprochen hat.

Am längsten Tag des Jahres mussten einige zuerst aufwachen und gähnten zu Beginn, bis auch dann bei einem reichhaltigen Frühstück gute Gespräche in Gang kamen. Schön ist, wenn Jugendliche, Lehrpersonen und Angestellte gemeinsam den Beginn des längsten Tages begehen.

An der Schuljahresschlussfeier freuten wir uns über einen Witz, der in allen am Kollegi gesprochenen Sprachen erzählt wurde, von Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch über Rumänisch bis Thailändisch und Tamilisch.

Franziskus war kein Kind von Traurigkeit. Als Jugendlicher und auch als Erwachsener soll er immer viel gesungen und gelacht haben. Wir können uns gut vorstellen, dass er auch heute gerne am jungen Leben im Foyer teilhaben und über die witzigen Bemerkungen, die einem da zu Ohren kommen, von Herzen mitlachen würde.

*Ursula Eberhard,
Christoph Schmid*

Sternwarte

Das Kollegi besitzt eine Sternwarte mit einem 30cm-Spiegelteleskop. Die Schülerinnen und Schüler sowie alle Mitglieder der Schule, aber auch interessierte Personen aus der Öffentlichkeit, haben die Möglichkeit, an einem Beobachtungsabend teilzunehmen. Anmeldungen bitte mittels einer Mail an sternwarte@kollegistans.ch oder info@nagon.ch.

Im Schuljahr 2017/18 wurden 16 Beobachtungsabende bzw. Sternwartebesichtigungen durchgeführt. Insgesamt 86 Personen konnten dabei Mond, Planeten, Doppelsterne, Sternhaufen, Gasnebel und Galaxien bewundern.

Andreas Traber, pens. Physiklehrer



Primarschülerinnen und -schüler aus Hergiswil zu Besuch in der Sternwarte

Verein der Freunde des Kollegiums

Mitgliederversammlung

Am Nachmittag des 11. November 2017 hat die Fachschaft Sport unter der Leitung von René Käslin traditionsgemäss das Volleyballturnier durchgeführt. Herzlichen Dank dem Organisator und allen teilnehmenden Mannschaften.

An der eigentlichen Mitgliederversammlung hat der Vorstand über die Umstellung von Buchhaltung und Mitgliederverwaltung auf «ClubDesk» berichtet. Dieser Wechsel ist mit einem grossen Aufwand verbunden, ermöglicht aber in Zukunft eine zeitgemässe und intensivere Kommunikation mit den Mitgliedern und den Abonnenten des Stanser Student. Ein grosses Dankeschön an Nathalie Scheuber und Erwin Achermann, die mit grossem Engagement diese Umstellung bewerkstelligten.

Erwin Achermann (Kassier) und Erich Aschwanden (Aktuar) wurden für weitere zwei Jahre im Vorstand bestätigt. Das Datum der nächsten Mitgliederversammlung wurde auf den 10. November 2018 festgelegt. Im Anschluss an die GV erzählte uns Dr. Hanspeter Gubelmann (Matura 1984) in einem Kurzreferat mit dem Titel «Mein Weg von der Matura an die olympischen Spiele» von seiner faszinierenden Arbeit als Sportpsychologe.

Foyer

Das Foyer diene schon jeher dem Aufenthalt und der Kommunikation. Darum spielen Essen und Trinken eine wichtige Rolle im Foyer. Schülerinnen und Schüler nehmen immer wieder dankend das Angebot der Foyerleitung an und machen an den organisierten Aktivitäten mit. So zum Beispiel an der Aktion 1 Million Sterne, an der Fastensuppe oder an den Schalomweekends. So können die jungen Menschen am Kollegi auch soziale, ethische und religiöse Anliegen kennenlernen. Es erstaunt daher nicht, dass sich Ehemalige immer wieder gern an die Zeit beim Foyer erinnern und begeistert über ihre Erlebnisse berichten. Im Namen des VFK und auch im Namen des Kantons, der katholischen und der reformierten Kirche einen ganz herzlichen Dank an die Co-Leitung von Ursula Eberhard und Christoph Schmid.

Stanser Student

Herzlichen Dank dem gesamten Redaktionsteam für die einmal mehr hochinteressanten Nummern. Ein besonderer Dank gehört Johann Brülisauer, der weiterhin die Redaktion leitet, obwohl er den wohlverdienten Ruhestand geniesst.

Klassenprojekte und Maturatagungen

Auch in diesem Schuljahr hat der VFK einige Klassenprojekte unterstützt, so unter anderem Bildungsreisen nach Madrid, Berlin, München, Andalusien, zu den Liparischen Inseln, ein Skilager und ein Skitourenlager. Der VFK unterstützt auch die Maturatagungen, die anlässlich der runden Jubiläen stattfinden.

Jubiläums-Apéro mit Wettbewerb

Am 25. Juni 1988 wurde der VFK als Nachfolger der ehemaligen Stiftung gegründet. Er ist einer der ältesten Ehemaligen-Vereine der Zentralschweiz und kann dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiern.

Auf unser Vereinsjubiläum haben wir am 27./28. und 29. April 2018 mit den Ehemaligen des Kollegiums, den aktuellen und ehemaligen Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern sowie mit allen, die das Jubiläumskonzert von Kollegi-Chor und Kollegi-Orchester besucht haben, angestossen. Es war eindrücklich, zu erleben, wie viele Leute uns «Danke» gesagt haben. Das Engagement von Ehemaligen zugunsten des Kollegis wird sehr geschätzt und nicht als selbstverständlich angeschaut.

Wir führten auch einen kleinen Wettbewerb durch. Die Frage lautete: Wie viele Mitglieder hat der VFK per 1. April 2018? Die richtige Antwort war 955. Jan Zimmermann aus Ennetbürgen kam mit seiner Antwort von 888 am nächsten an die richtige Zahl. Er gewann damit ein Candle-Light-Dinner auf dem Stanserhorn für zwei Perso-

nen.

Auszeichnung der besten Maturi et Maturae

Die Übergabe des Buchpreises anlässlich der Maturafeier war auch dieses Jahr eine gute Gelegenheit, die Anwesenden auf unseren Verein aufmerksam zu machen und bei den abtretenden Kollegianerinnen und Kollegianern für eine Mitgliedschaft und somit für die Unterstützung des VFK zu werben. Ein Schüler und zwei Schülerinnen konnten einen Buchpreis des VFK entgegennehmen. Im 1. Rang mit 81,5 von 84 möglichen Punkten: Elena Bösch aus Stans. Im 2. Rang mit 80 Punkten: Lara Langer aus Emmetten. Und im 3. Rang mit 77,5 Punkten: Michael Trösch aus Kehrsiten. Herzliche Gratulation!

Markus Röögli, Präsident VFK

Markus Röögli bei der Preisübergabe an die Jahrgangsbeste Elena Bösch



Struthonia

Image der GV-Struthonia

Weisst du, was die Struthonia ist? Genau diese Frage stellten zwei unserer Fuxen einem Erstklässler. Seine Antwort war: «Das ist so ein Lernclub, bei dem alle miteinander lernen. Und zusätzlich trinken sie viel.» Diese Antwort brachte uns zum Lachen, gleichzeitig ernüchterte sie uns aber auch. Anscheinend vermitteln wir als Gesamtheit einen, erstaunlicherweise, seriösen Eindruck. Bei der Frage, ob er gerne auch beitreten möchte, antwortete er: «Nein, ich möchte lieber alleine lernen.»

Die Struthonia ist weder ein Lernclub noch ein Saufverein. Wir sind eine Studentenverbindung, welche es sich zur Aufgabe macht, für Freundschaft, Wissenschaft und Tugend zu sorgen. Unser Ziel ist es, dass jedes Mitglied über diese drei Eigenschaften verfügt, sobald es Bursche wird. Man muss dem jungen Kollegianer aber auch Recht geben, denn die Struthonen trinken nun mal sehr gerne Bier. Es wirkt gemeinschaftsfördernd, ist jedoch kein Zwang.

Am 16. Juni 2018 werden wir voraussichtlich zwölf Burschen in den Altherrenstand berufen, am «Exexex», was heisst, dass sie nicht mehr länger aktive Mitglieder sind. Wir sind stolz auf unsere zwölf Maturanden und hoffen, sie auch weiterhin am Stamm anzutreffen. Wir verabschieden uns auch von unserem hohen Senior Zwyssig v/o Cachet und danken ihm für diese tolle Zeit. Am selben Abend begrüssen wir seinen Nachfolger Meier v/o Signifero, der das Wintersemester als neuer Senior bestreiten wird. Da er seine Maturaarbeit über die Struthonia schreibt, wird er sich sicher engagieren und seinen Job gut machen.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer und freuen uns darauf, auch dich vielleicht mal an einem unserer Anlässe zu sehen.

IAL!

Diona Durrer v/o Hera



Aktivitas der Struthonia 2017/18

B. Verzeichnisse und Statistiken

Mittelschulrat

Präsident	Res Schmid, Bildungsdirektor, Emmetten Michèle Blöchliger, lic. iur., Landrätin, Hergiswil Dr. oec. HSG Reto Dahinden, Hergiswil Dr. med. dent. Andreas Gander, Landrat, Stans Werner Küttel, Landrat, Buochs Markus Röögli, dipl. Informatik-Ingenieur ETH, Oberlunkhofen Dr. Ruedi Waser, Landrat, Hergiswil
Berater	Pius Felder, Amtsleiter Amt für Berufsbildung und Mittelschule, Adligenswil Patrik Eigenmann, lic. phil. I, Rektor, Emmetten
Protokollführer	Andreas Gwerder, Direktionssekretär BID, Stans

Maturitätskommission

Präsident	Dr. iur. Albert Müller, Stans Dr. sc. tech. Alois Amstutz, Alpnach Dorf Dr. iur. Christoph Baumgartner, Büren Susanne Cortese-Graeser, Luzern Véronique de la Motte von Matt, Stans Dr. sc. math. René Engelberger, Wolfenschiessen Ruth Frank Murer, dipl. pharm., Kerns
Berater	Patrik Eigenmann, lic. phil. I, Rektor, Emmetten
Sekretärin	Edith Imholz, Oberdorf

Schulleitung und Verwaltung

Schulleitung Patrik Eigenmann, CAS Schulleitung, Rektor
 Christoph Gyr, CAS Schulleitung, Prorektor
 Gaby Wermelinger, MAS Schulmanagement, Prorektorin

Verwaltung Peter Winterleitner, Administration
 Caroline Durrer, Praktikantin (bis 8.1.2018)
 Edith Imholz, Sekretariat
 Sibylle Signer-von Atzigen, Sekretariat
 Astrid Würsch-Odermatt, Buchhaltung

Bibliothek Irene Christen-Rossi

Unterhaltungsdienst Willi Dubach, Leiter
 Fredy Bernasconi
 Beat Bühler
 Sabrina Ventrone
 Renato Duss, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
 (bis 20.2.2018)
 Kulendran Gowthaman, Praktikant Fachmann Betriebs-
 unterhalt (ab 1.3.2018)
 Monika Achermann-Schärli
 Erika Gander-Keiser
 Zejnije Guri-Hashani
 Antonia Müller-Kiser (ab 1.9.2017)
 Christa Odermatt-Odermatt
 Filomena Ventrone (bis 31.8.2017)
 Silvia Ventrone
 Fabio Tirinato

Mensa

Stefan Fluri, Leiter
Irène Achermann-Wagner
Andrea Antonini-Strüben
Andrea Durrer-Stutz
Heidi Durrer-Odermatt
Jacques Gnos
Theres Mathis-Barmettler
Marie-Theres Matter-Hauser
Mark Schmied
Fabio Tirinato

Schulinterne Gremien

Lehrerkonferenz-Ausschuss

René Käslin
Simon Kuster
Sandro Pedrazzini
Nicole Raddatz
Daniel Weber

Foyer

Ursula Eberhard
Christoph Schmid

Bibliothekskommission

Leitung

Franziska Hervet
Susann Budmiger
Irene Christen-Rossi
Conrad Demarmels
Christoph Gyr
Ingrid von Flüe

Maturaarbeitskommission

Leitung Gaby Wermelinger
 Marianne Ammann (Stv. 1. Semester)
 Susann Budmiger (2. Semester)
 Peter Eltz
 Roger Held

Steuergruppe

Leitung Christoph Gyr
 Gabriela Bächler
 Nicole Raddatz

Theaterkommission

Myrta Bucher
Susann Budmiger
Christof Manetsch
Ute Mayer
Pascal Kappeler
Dominique Stehli

Gesundheitsförderung

Leitung Christoph Gyr
 Jonathan Bütikofer
 Daniela Schorno
 Ariane Weber

Vorstand des Mittelschullehrervereins Nidwalden

Kassier Peter Lussy
 Werner Durandi
 Franziska Hervet
 Michael Sicher

Lehrerschaft

Ambauen Markus

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer
(angestellt seit 2007)
Geschichte, Pädagogik und Psychologie

Ammann Schüpbach Marianne

lic. phil. I (1985)
Deutsch

Arnet-Wüst Karin

dipl. Zeichenlehrerin (2012)
Bildnerisches Gestalten, Fotografie
(Urlaub: 2017–2018)

Arpagaus Martin

lic. oec. HSG,
dipl. Handelslehrer (2000)
Wirtschaft und Recht

Bächler Gabriela

MA in Englischer und Deutscher
Sprach- und Literaturwissenschaft
(2015)
Englisch

Bossard Kordetzky Ursula

dipl. Zeichenlehrerin (2004)
Bildnerisches und Technisches Gestalten

Brun Martin

dipl. Zeichenlehrer (1989)
Bildnerisches und
Technisches Gestalten, Fotografie

Bucher Myrta

dipl. Biol.,
dipl. Gymnasiallehrerin (2015)
Biologie und Mathematik

Büchel Brigitte

Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin (2017)
Hauswirtschaft

Budmiger Susann

MA in German Literature and History,
dipl. Gymnasiallehrerin (2010)
Deutsch
(Urlaub: 2017–2018)

Bütikofer Jonathan

MSc Geografie,
dipl. Gymnasiallehrer (2009)
Biologie, Geografie

Christen Dino

BA in Secondary Education (2017)
Chor

Cintract Tanya

lic. phil. I,
dipl. Gymnasiallehrerin (2003)
Französisch

Decurtins Cristina

lic. phil. I,
dipl. Gymnasiallehrerin (1999)
Deutsch

Demarmels Conrad

dipl. Musiklehrer II (1991)

Musik

Durandi Werner

dipl. math. ETH, Informatiker,

dipl. Gymnasiallehrer (1990)

Mathematik

Eberhard Ursula

lic. phil. I, dipl. theol.,

dipl. Heilpädagogin (1993)

Geschichte, Religion

Egli Monika

lic. phil. I,

dipl. Gymnasiallehrerin (1999)

Deutsch, Englisch

Eigenmann Patrik, Rektor

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2012)

Deutsch

Eltz Peter

dipl. Physiker ETH,

dipl. Gymnasiallehrer (2005)

Mathematik, Naturlehre

(Urlaub: 8.1.–2.2.2018)

Etter Debora

MA Deutsche Sprach- und Literatur-

wissenschaft, dipl. Gymnasiallehrerin

(2017)

Deutsch

Fioravanti Lucia

MA in Italienisch und Deutsch (2017)

Italienisch

Fröhlich Birgit

dipl. Turn- und Sportlehrerin II (1998)

Sport

Füllemann Piazza Marianne

dipl. Turn- und Sportlehrerin II,

dipl. Fachlehrerin (1990)

Sport

Furrer Roman

Dr. sc. nat.,

dipl. Gymnasiallehrer (2013)

Biologie, Mathematik, Naturlehre

Fux David

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2004)

Englisch

Gehrig Wolfgang

dipl. math., MAS Informatik,

dipl. Gymnasiallehrer (1997)

Informatik, Mathematik

Gyr Christoph, Prorektor

dipl. Turn- und Sportlehrer II (2006)

Sport

Held Roger

lic. phil. I (2009)

Geschichte, Philosophie, Sport, Religion

Herger Bernhard

BA in Primary Education (2017)

Informatik, Tastaturschreiben

Hervet-Furgler Franziska

lic. phil. I,

dipl. Gymnasiallehrerin (1981)

Deutsch, Französisch, Geschichte

Hux Vera

lic. phil. I,
dipl. Gymnasiallehrerin (1994)
Französisch, Spanisch

Kappeler Pascal

dipl. Zeichenlehrer (2007)
Bildnerisches Gestalten, Fotografie
(Urlaub: 28.8.–30.9.2017)

Käslin René

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer (1987)
Geografie, Sport
(Urlaub: 8.1.–1.4.2018)

Kuster Simon

dipl. Natw. ETH, dipl.
Gymnasiallehrer (2013)
Biologie, Chemie

Lussy Peter

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2000)
Geschichte

Manetsch Christof

BA in Deutsche Philologie und
Geschichte (2016)
Deutsch

Marchioro Francesca

dipl. math.,
dipl. Gymnasiallehrerin (1984)
Mathematik

Mattenberger Felix

lic. phil. II (2005)
Chemie

Mayer Tompsett Ute

PhD, dipl. Gymnasiallehrerin,
dipl. Turn- und Sportlehrerin I (1995)
Englisch

Müller Guido

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer (1985)
Englisch, Sport

Müller Samuel

MSc Geografie,
dipl. Gymnasiallehrer (2013)
Geografie, Sport

Neidhart Christina

MA in Philosophie and History,
dipl. Gymnasiallehrerin (2015)
Philosophie, Religion

Pedrazzini Sandro

MA in French Linguistics and Literature,
dipl. Gymnasiallehrer (2010)
Französisch, Geschichte

Raddatz Nicole

staatl. geprüfte Gymnasiallehrerin
(2014)
Physik

Risi Nicole

lic. phil. I (2015)
Französisch, Spanisch

Rösli Andreas

dipl. Musiklehrer II (2006)
Musik

[Roth Erwin](#)

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2002)
Deutsch, Geschichte

[Ruckstuhl Emanuel](#)

MA in German and French Language
and Literature,
dipl. Gymnasiallehrer (2015)
Deutsch, Französisch, Informatik

[Scherrer Ruth](#)

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2005)
Deutsch, Geschichte

[Schmid Christoph](#)

dipl. theol., dipl. Gymnasiallehrer (2009)
Religion

[Schorno Rösli Daniela](#)

dipl. Hauswirtschaftslehrerin (2013)
Hauswirtschaft

[Schwegler Thomas](#)

lic. phil. II, dipl. Gymnasiallehrer (1991)
Biologie, Mathematik

[Senggen Nicole](#)

MSc Pädagogik/Psychologie,
dipl. Gymnasiallehrerin (2009)
Französisch, Pädagogik und
Psychologie

[Sicher Michael](#)

MSc in Physics,
dipl. Gymnasiallehrer (2010)
Mathematik, Naturlehre

[Stalder Maria](#)

MA Fine Arts in Art Teaching (2014)
Bildnerisches Gestalten

[Stämpfli Regula Elisabeth](#)

lic. phil. I,
dipl. Gymnasiallehrerin (2014)
Französisch

[Stehli Dominique](#)

MA in Latein und Englisch,
dipl. Gymnasiallehrer (2016)
Deutsch, Englisch, Latein

[Sturzenegger Kurt](#)

lic. phil. I, dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Gymnasiallehrer (2005)
Geschichte, Wirtschaft und Recht

[Vermaas Petruzziello Tosca](#)

lic. phil. I,
dipl. Gymnasiallehrerin (1991)
Italienisch

[von Flüe Müller Ingrid](#)

dipl. Botanikerin,
dipl. Gymnasiallehrerin (2004)
Biologie

[von Matt Karina](#)

dipl. Zeichenlehrerin (2001)
Bildnerisches Gestalten

[Wanner Sandro](#)

MSc Ecology and Evolution (2016)
Biologie, Chemie

[Weber Ariane](#)

MSc in Sport sciences, Teaching
Major Phys. Education (2009)
Sport

Weber Daniel

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer phil. II (1999)
Mathematik, Sport

Wermelinger Gaby, Prorektorin

dipl. Geografin,
dipl. Gymnasiallehrerin (2004)
Geografie, Wirtschaft und Recht

Wicki Armin

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer (2007)
Mathematik, Sport

Wolken Adrian

MA in Fine Arts, dipl. Gymnasiallehrer
(2017)
Bildnerisches Gestalten

Wymann Kathrin

dipl. Turn- und Sportlehrerin II (2003)
Sport

Wyrsch Noemi

BA in Secondary Education (2017)
Regisseurin

Wyss Dominik

Musiklehrer (1983)
Chor, Musik, Orchester

Zellweger Urs

dipl. Physiker ETH,
dipl. Gymnasiallehrer (2006)
Pädagogik und Psychologie, Physik,
Schach

Zembrot Sibylle

staatl. geprüfte
Gymnasiallehrerin (2000)
Chemie, Mathematik, Religion

Lehrerinnen für Technisches
Gestalten

Amrhein Maria

Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Technisches Gestalten

Schlegel Conny

Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Technisches Gestalten

Studer Heidi

Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Technisches Gestalten

Instrumentallehrerinnen und
Instrumentallehrer

Arnold Felix J. S.

Musiklehrer (1988)
Sologesang, Orgel

Banz Theo

dipl. Instrumentallehrer (1988)
Posaune

Bieri Hanspeter

Musiklehrer (1987)
Saxofon

Bugs Andreas

Musiklehrer (1989)
E-Gitarre, Gitarre

Bühlmann Stephanie
dipl. Musikerin MH (2008)
Sologesang

Cheung Christopher
dipl. Klavierlehrer (1996)
Klavier

Fuchs Sidney
dipl. Musiker MH (1989)
Klavier

Koller Joseph
Musiklehrer (2009)
Horn

Muri Hanspeter
Musiklehrer (1988)
Klarinette

Raselli Magdalena
Musiklehrerin (2007)
Klavier

Schleifer Martin
dipl. Violinlehrer MH (1996)
Violine, Viola

Stöckli Christof
Musiklehrer (2008)
Schlagzeug, Xylofon

Wartenweiler Eva
dipl. Instrumentallehrerin (2014)
Flöte

Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler

e Eintritt während des Schuljahres
a Austritt während des Schuljahres

4.–6. Klasse: Lat Schwerpunktfach (SPF) Latein
Ita SPF Italienisch
Spa SPF Spanisch
PAM SPF Physik und Anwendungen der Mathematik
B/C SPF Biologie und Chemie
WiR SPF Wirtschaft und Recht
BiG SPF Bildnerisches Gestalten

Klasse 1a Klassenlehrer: [Eltz Peter](#)

Amstutz Nicola, Arnautovic Semir, Bissig Flavio, Bron Miriam, Engelberger Anina, Hofstetter Linda, Laubacher Iliana, Manfredi Filippo, Müller Salomo, Niederberger Sofia, Niederberger Sonja, Randler Jutta, Rohrer Malin, Schallberger Leo, Sieber Benedict, Somboon Pattarawadee, Uthayachandran Elilan, Volkhausen Maja, Zelger Navid

Klasse 1b Klassenlehrer: [Pedrazzini Sandro](#)

Berther Corsin, Bieri Gian, Birrer Anja, Buonomo Matteo, Dittli Silas, Durrer Seraphin, Egli Gian Luca, Filliger Samuel, Frick Nino, Gander Céline, Gauch Jonas, Grässl Xjljaana, Hofmann Lina, Kadlcak Monika, Möckli Larissa, Oberholzer Marion, Rohrer Lynn, Walker Tim, Zeier Anja, Zimmermann Tamara

Klasse 1c Klassenlehrerin: [Bucher Myrta](#)

Antal Timea, Barmettler Laura, Bissig Luis, Burach Laura, Christen Wiona, Egli Yannick, Gander Dario, Georgi Leon, Hartkop Victor, Kaufmann Michel, Kilchenmann Noé, Leder Angelina-Aurora, Mock Graziano, Niederberger Dominik, Odermatt Noël, Scherer Elena, Vaszary Jasha, Wandeler Jasmine, Zimmermann Linus

- Klasse 1d **Klassenlehrer: Weber Daniel**
Aeschlimann Fabio, Barmettler Raphael, Bernasconi Luca, Blättler Tim, Blum Rafael, Bonetti Nora, Christen Léonie, Felber Lucas, Krähenbühl Nuria, Marti Jamie, Martinez Isabella, Martins de Melo Karlos (e), Näpflin Marvin, Niedermann Alisha, Olsen Emily, Rööslü Florian, Soldo Mattia, Thornton Gabriel, Zeder Nora, Zihlmann Jack
- Klasse 2a **Klassenlehrer: Schwegler Thomas**
Achermann Carmen, Aregger Lynn, Burkard Alina, De Brito Melanie, Eicher Amira, Eicher Andrin, Flühler Samuel, Gabriel Neal, Klein Ricarda, Meier Hannah, Odermatt Anja, Risi Sarina, Schuler Nina, Schumacher Thyon, Stavrogiannopoulos Andreas, Stiz Nelio, Toprak Ali Robin, Vogt Giulian, Vontobel Janis, Wyrtsch Marie, Zobrist Elena
- Klasse 2b **Klassenlehrer: Ruckstuhl Emanuel**
Ackermann Luca (a), Aschwanden Kim, Askri Dalia, Bachmann Nico, Bittner Salome, Burach Sophia, Gaede Christian (a), Gygax Lynn, Jenny Jil, Käslin Julia, Knüsel Lea, Malaj Amélie, Schallberger Cedric, Schmid Yasemine, Spieler Michelle, Stadler Jari, Tompsett Simon, Waldis Jana, Weiser Julia, Wüest Luca (a)
- Klasse 2c **Klassenlehrer: Furrer Roman**
Achermann Dario, Amstutz Saskia, Baumgartner Annique, Carvalho Lua, Cerletti Matteo, Christen Timo, Engelberger Maurice, Ettlín Cornel, Gerig Anna, Hophan Céline, Käslin Dario, Maione Ilaria, Mau Felix, Rohrer Gianna, Schmid Lara, Weh Maurice, Würsch Seline, Zemp Sarina
- Klasse 2d **Klassenlehrer: Sicher Michael**
Achermann Livia, Banzer Jill, Bircher Laura, Burkart Jann, Durrer Rian, Farese Laura, Föllmi Jonathan, Gaal Navin, Hess Elin, Hildenbrand Jonathan, Hofstetter Fynn, Horat Robin, Mathis Jan, Mathis Lea, Seligmann Naomi, Senn Deborah, Stocker Lisa, von Matt Björn, Wicki Moritz

- Klasse 2e **Klassenlehrerin: Bächler Gabriela**
Aeschlimann Noëlle, Benkirane Samira, Bühlmann Lasse, Cesa Tim, Clavadetscher Luis, Durrer Sarina, Ehrler Nathalie, Ettlin Arlyne, Flüeler Lena, Hardegger Andrin, Hardegger Leandra, Heimler Noa, Infanger Lino, Käslin Nordin, Locher Svenja, Näpfli Mauro, Novitovic Stefan, Vitaliano Leon, Wyrtsch Gino
- Klasse 3a **Klassenlehrerin: Eberhard Ursula**
Ahmetovic Nejla, Alpstätg Thalia, Benkirane Shadia, de Graaff Anna (a), Gander Anina, Giedemann Kristina, Kerber Navid, König Yannis, Küng Alexandra, Odermatt Sophie, Rohrbach Nina, Rohrer Basil, Schäufele Sven, Scholz Moritz, Sigrist Cedric, Shaini Sara, Syburra Faustine, von Holzen Aron, Wohlwend Jasmin
- Klasse 3b **Klassenlehrerin: Mayer Ute**
Amrein Melchior, Amstutz Jonas, Arafa Elisa, Bieri Nina, Chiap Gina, Christen Dominik, Dick Annabelle, Estermann Silja, Furger Andri, Henn Rosa, Huggler Marlena, Infanger Nadine, Irimina Ana, Jatsch Jasna, Matanovic Dominik, Müller Luca, Selb Jacqueline, van den Bosch Lily, Zwysig Lea
- Klasse 3c **Klassenlehrer: Sturzenegger Kurt**
Antal Henri, Bayard Sebastian, Beck Zoé, Birrer Xenia, Bonnelame Alissa, Dahinden Patric, Daucourt Ralph, Gerig Tino, Guberinic Marc, Jordanov Hristijan, Kesseli Elias, Montero Heredia Karla, Niederberger Natalie, Schmid Ronja, Studer Kevin (a), Trivic Nikola, Weber Mara, Wegmüller Felix, Zürcher Valentine, Zurkirch Marco
- Klasse 3d **Klassenlehrerin: Stalder Maria**
Achermann Lara, Achermann Leonie, Anic Tomas, Bernasconi Diana, Blum Timo, Brun Miruna, Bühlmann Gian Marco, Dettling Caroline, Eberli Sara, Estermann Julian, Hochuli Simon, Ignatova Tijana, Hophan Nadja, Kilchenmann Enya, Kluser Vanessa, Müller Dominique, Niedermann Pascal, Nussbaumer Lina, Schürmann Till, Vu Thu Uyen, Wolf Marc

- Klasse 4a **Klassenlehrerin: Senggen Nicole**
SPF B/C: Achermann Elina, Albert Vanessa, Baumgartner Mara, Dahinden Alexa, Estermann Pascale, Filliger Vera, Gauch Jasmin, König Fabian, Li David, Rohrer Joel, Schwegler Salome, Tiszberger Lea, Zwyszig Yanik
Austauschschüler: Pitcher Ryan (a)
- Klasse 4b **Klassenlehrer: Müller Guido**
SPF BiG: Askri Younes, Businger Jana, Christen Maude, Costanzo Sarina, Elsener Roman, Frick Tim, Fritschi Chiara, Gander Anna, Häberli Julia, Kaufmann Mia, Stein Alessandro, Stein Luca, Waser Silvana, Wittkopf Jenna, Wyss Lorena, Zelger Moesha, Zobrist Elia
- Klasse 4c **Klassenlehrerin: Scherrer Ruth**
SPF PAM: Balbi Marco, Blättler David, Blöchliger Benjamin, Bretscher Cornel, Buonomo Chiara, Doniat Severin, Duvoid Luc, Ebner Sven, Föllmi Dominik, Geiger Nicole, Häfliger Martina, Janes Alain, Lang Jérôme, Müller Jonah, Näpflin Robin, Portmann Neal, Tanner David Leo, Zumbühl Martin, Züsli Ramon
- Klasse 4d **Klassenlehrer: Durandi Werner**
SPF Spa: Abry Eva, Dahinden Dominic, Fessler Katharina, Heini Rahel, Hirt Annika, Hürlimann Elia, Lässer Melina, Limacher Stéphanie, Murtic Ilma (a), Niederberger Janick, Niederberger Michelle, Sandionigi Noemi, Schmid Tim, Schneider Lars, Sigrist Laura, Wittwer Nieves, Würsch Mauro
- Klasse 4e **Klassenlehrer: Simon Kuster**
SPF WiR: Bortolan Lorena, Braun Carolin, Brun Alicia, Brunner Anika, Fröbel Henna (a), Kraft Denise, Lehmann Marius, Mohan Nilani, Niederberger Denis, Pfiffner Nikita, Portmann Noa, Sarbach Elena, Schallberger Nicholas, Stadler Suvi, Wyrsh Anna, Zimmermann Kai, Zimmermann Marlene, Züsli André

- Klasse 5a **Klassenlehrer: Roth Erwin**
SPF B/C: Gröbli Svenja
SPF Ita: Baumann Julia, Gut Rachele, Niederberger Tanja, Rogner Christian
SPF Lat: Burkhardt Bianca, Helfenstein Céline, Neumann Marie-Thérese, Schulte Antonia, Schumacher Till, Schweighauser Flavien, Senn Tobias, Wittwer Florence
Austauschschülerin: Pérez Criollo Kamila (a)
Austauschschüler: Codogno Nicoló (a)
- Klasse 5b **Klassenlehrerin: Hux Vera**
SPF Spa: Ambauen Tina, Berther Laurin, Durrer Diona, Ebner Fabienne, Fortkord Paulina, Gander Tamara, Kälin Paula (a), Küttel Paula, Martin Rahel, Medici Valentina, Niederberger Carla, Niedermann Jana, Remiger Mara, Schmitter Sarah, Sigrist Lorena, von Büren Silja, von Rotz Rahel, Wicki Johanna, Zaugg Noah
- Klasse 5c **Klassenlehrer: Gehrig Wolfgang**
SPF PAM: Amrhein Samira, Baumann Fabio, Bäurle Maya, Birrer Jolien, Bretscher Alexandra, Christen Alexandra, Dällenbach Megan, Ettlín Cristina, Gabriel Marco, Huggler Christian, Maag Anja, Mohan Danus, Müller Hannah, Murer Julian, Niederberger Laura, Odermatt Samira, Rohrer Annina, Tiszberger Jan, Vogel Mauro, von Matt Noah, Würsch Marc
- Klasse 5d **Klassenlehrerin: Cintract Tanya**
SPF BiG: Albert Cassandra (a), Besse David, Bussmann Yara, Christen Phoebe, Engelberger Lou, Gisler Anina, Heyberger Léa, Kugler Yasmin, Nolan Natasha, Tkaczyk Oliwia, Waser Patricia, Würsch Chantal, Zanga Marco
Austauschschüler: Cole Isaac (a)
- Klasse 5e **Klassenlehrer: Arpagaus Martin**
SPF WiR: Amstutz Julia, Bölsterli Hedda, Bolze Valentina, Hofmann Gian-Andri, Huser Rahel, Mau Antonia, Meier Tom, Metri-ter Karim, Odermatt Lukas, Rigert Fabian, Stavrogiannopoulos Filimon, Stoimenov Samoil, Waser Simon, Zwyszig Severin (a)

Klasse 6a

Klassenlehrerin: Hervet Franziska

SPF Lat: Erdmann Salome, Haefeli Nadine, Keiser Milena, Kirchgessner Leonie, Langer Lara, Limacher Dominique, Odermatt Linus, Trotta Mina, Tütsch Luzian, von Holzen Corina, von Matt Meret

SPF PAM: Bösch Elena, Christen Robin, Konrath Jonas, Müller Benjamin, Odermatt Dominik, Röthlin Florian, Struffi Andrey, Truttmann Raffael, Verdan Laurent, Wicki Emanuel

Klasse 6b

Klassenlehrerin: Neidhart Christina

SPF Spa: Amstutz Mirella, Blättler Lara, Bucher János, Dahinden Pascal, Gattiker Tara Anina (a), Näpflin Avelino, Niess Paula, Note Augustin, Odermatt Angela, Odermatt Michèle, Rosset Jeanne, Steiner Hans, Tompsett Nathan, Trivic Jelena, von Büren Corinne, von Holzen Jana, von Holzen Nicholas, Wälchli Nicolas (a), Wüstefeld Manuel, Zraggen Merlin, Zürcher Pascale

Klasse 6c

Klassenlehrer: Lussy Peter

SPF B/C: Ambauen Nicole, Brun Luca, Furger Seraina, Gander Rebecca, Ismajli Leutrim, Mathis Kenneth, Minutella Leandro, Ott Benjamin, Schmitter Simon, Schürmann Nick, Wey Niklas
SPF BiG: Christen Celina, Fortkord Louisa, Gasser Dana, Niederberger Joy Sina, Ott Rilana, Rönicke Florian, Zanin Dario

Klasse 6d

Klassenlehrer: Fux David

SPF B/C: Abry Hannah, Amberg Julian, Aschwanden Rahel, Besse Mathias, Bühlmann Fabiano (a), Buonomo Sara, Dittli Xenia, Filliger Luca, Schäuble Jan, Suter Iris
SPF BiG: Balli Lynn, Bärfuss Ursina, Ferwerda Michèle, Hurschler Jana, Odermatt Jonas, von Rotz Kim

Klasse 6e

Klassenlehrerin: Ammann Marianne

SPF WiR: Arnold Alexander, Breed Dominik, Egli Lukas, Häberli Jonathan, Imboden Nils, Kaufmann Nathalie, Nissen Emil, Odermatt Céline, Qafleshi Veli (a), Rubi Dominic, Schmid Justine, Sieber Anna Maria, Sommerhalder Daniel, Trösch Michael

Schülerstatistiken

Klasse	Total	Knaben	Mädchen	Lat	PAM	Ita	Spa	B/C	WiR	BiG
1a	19	9	10							
1b	20	10	10							
1c	19	11	8							
1d	20	8	12							
2a	21	9	12							
2b	17	4	13							
2c	18	8	10							
2d	19	10	9							
2e	19	11	8							
3a	18	7	11							
3b	19	6	13							
3c	19	11	8							
3d	20	8	12							
4a	13	4	9					13		
4b	17	6	11							17
4c	19	16	3		19					
4d	16	6	10				16			
4e	17	6	11						17	
5a	13	4	9	8		4		1		
5b	18	2	16				18			
5c	21	9	12		21					
5d	12	2	10							12
5e	13	8	5						13	
6a	21	11	10	11	10					
6b	19	9	10				19			
6c	18	10	8					11		7
6d	15	5	10					9		6
6e	13	9	4						13	
	494	219	275	19	50	4	53	34	43	42

(Stand per Schuljahres-Ende)

Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden

Wohngemeinde	Klassen						Total	
	1	2	3	4	5	6	17/18	16/17
Beckenried	5	8	5	5	11	4	38	42
Buochs	12	10	8	9	10	12	61	62
Dallenwil	5	7	3	2	2	3	22	18
Emmetten	3	–	2	1	2	3	11	10
Ennetbürgen	7	7	8	8	8	6	44	44
Ennetmoos	5	7	4	2	3	4	25	23
Hergiswil	8	11	8	19	5	13	64	69
Oberdorf	4	6	8	5	5	6	34	38
Stans	21	26	20	20	20	23	130	126
Stansstad	3	6	8	6	7	5	35	35
Wolfenschiessen	3	4	–	5	3	5	20	19
Nidwaldnerinnen und Nidwaldner	76	92	74	82	76	84	484	486

Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen und aus dem Ausland

Im vergangenen Schuljahr besuchten acht Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Uri, eine Schülerin aus dem Kanton Obwalden und eine Schülerin aus dem Kanton Luzern das Kollegium. Dazu weilten Austauschschülerinnen und -schüler aus Italien, den USA, aus Kanada und Ecuador an unserer Schule.

Studentenafel

Fächer	Klassen						Total
	1	2	3	4	5	6	
Deutsch	5	4	5	3	3	4	24
Französisch	4	4	4	3	3	3	21
Englisch	3	3	3	3	3	3	18
Mathematik	4	6	5	3	3	4	25
Biologie	2	–	2	–	2	2	8
Naturlehre	2	2	–	–	–	–	4
Chemie	–	–	–	3	3	–	6
Physik	–	–	–	2	2	2	6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	–	2	3	2	–	–	7
Wirtschaft und Recht	–	–	3	–	–	–	3
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	–	–	8
Musik	2	2	2	2	–	–	8
SPF Latein	–	–	–	6	6	6	18
SPF Italienisch	–	–	–	6	6	4	16
SPF Spanisch	–	–	–	6	6	4	16
SPF PAM	–	–	–	4	4	6	14
SPF Biologie/Chemie	–	–	–	4	4	6	14
SPF Wirtschaft und Recht	–	–	–	4	4	6	14
SPF Bildnerisches Gestalten	–	–	–	4	4	6	14
Ergänzungsfach	–	–	–	–	2	2	4
Religion/Ethik	2	2	2	–	–	1	7
Philosophie	–	–	–	–	2	3	5
Sport	3	3	3	3	3	2	17
Hauswirtschaft	–	4	–	–	–	–	4
Tastatur/Informatik	1	1	–	–	–	–	2
Technisches Gestalten	3	–	–	–	–	–	3
Klassenstunde	1/2	1/2	–	–	–	–	1

Anmerkungen:

- SPF = Schwerpunktfach, PAM = Physik und Anwendungen der Mathematik.
- Im Fach Technisches Gestalten haben alle je ein Semester Textiles Gestalten und ein Semester Holz- und Metallbearbeitung.
- Im Fach Naturlehre werden Themen aus Physik, Biologie und Chemie auf propädeutischem Niveau behandelt.
- Bei SPF Latein muss in der 4., 5. und 6. Klasse zusätzlich je ein Wahlpflichtfach (WPF) besucht werden. Bei den SPF Italienisch und Spanisch müssen in der 4. und 5. Klasse je ein WPF und in der 6. zwei WPF belegt werden. Bei allen anderen SPF müssen in der 4. und 5. Klasse je zwei und in der 6. Klasse ein WPF besucht werden.

Anina Gander, 3a



Ergänzungsfächer

Das Ergänzungsfach ist in der 5. und 6. Klasse mit zwei Lektionen dotiert. Zur Auswahl stehen Geografie, Geschichte, Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Philosophie, Sport.

Im Schuljahr 2017/18 wurden folgende Ergänzungsfächer geführt:

5. Klasse: Geografie, Geschichte, Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Sport

6. Klasse: Geografie, Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Sport

Wahlpflichtfächer

Philosophie

5. Kl./Roger Held: Film und Philosophie

Pädagogik/Psychologie

4. Kl./Markus Ambauen: Auf der Suche nach dem Glück

Pädagogik/Psychologie/
Philosophie

6. Kl./Nicole Senggen, Urs Zellweger: Denkfallen
– wie man sie vermeidet

Französisch

4.–6. Kl./Tanya Cintract, Sandro Pedrazzini: DELF B1/
DELF B2

Englisch

4. Kl./Guido Müller: First Certificate Course B2
4. Kl./Dominique Stehli: Use your English
5./6. Kl./Gabriela Bächler, Ute Mayer: CAE
(Cambridge Advanced) Test Preparation Course

Wirtschaft und Recht	4. Kl./Kurt Sturzenegger: Rechtskunde
Geschichte	4. Kl./Peter Lussy: Brennpunkte der Gegenwart
Geografie	4.–6. Kl./Samuel Müller: USA – Land der Gegensätze und unbegrenzten Möglichkeiten (?)
Musik	5./6. Kl./Andreas Rööfli: Musik (EF): Jukebox Heroes
Chor	3.–6. Kl./Dominik Wyss, Dino Christen: Souvenirs
Orchester	2.–6. Kl./Dominik Wyss, Dino Christen: Souvenirs
Sport	5./6. Kl./Samuel Müller, Roger Held: Basketball
Schach	4.–6. Kl./Urs Zellweger: Schach
Hauswirtschaft	6. Kl./Daniela Schorno: Startklar für das eigene Leben
Informatik	4. Kl./Emanuel Ruckstuhl, Wolfgang Gehrig: Webprogramming
Fotografie	4. Kl./Martin Brun, Pascal Kappeler: Analoge Fotografie 5. Kl./Martin Brun: Digitale Fotografie
Biologie	5./6. Kl./Sandro Wanner, Simon Kuster: Human- und medizinische Biologie
Deutsch	5./6. Kl./Christof Manetsch: Literatur erleben
Italienisch	5./6. Kl./Tosca Vermaas: Italiano 1

Lehrmittel

Deutsch

- 1. Kl.: Welt der Wörter 1, W. Flückiger u. a., Lehrmittelverlag Zürich, 2006
- 2. Kl.: Welt der Wörter 2, W. Flückiger u. a., Lehrmittelverlag Zürich, 2006
- 4.–6. Kl.: Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe, Biermann u. a., Cornelsen, Berlin 2009

Französisch

- 1. Kl.: Cours intensif 1, Klett, 2016
- 2. Kl.: Découvertes 2, Klett, Stuttgart 2006
- 3. Kl.: Découvertes 3, Klett, Stuttgart 2006
- 4. Kl.: Cours intensif 3, Passerelle, Klett, 2008
- 4.–6. Kl.: Pons Grundwortschatz Französisch, 2014
- 5.–6. Kl.: Schüler-Grammatik Französisch, ILZ, Bern 2004
Übungen zur Schüler-Grammatik Französisch, ILZ, Bern 2005

Englisch

- 1.–4. Kl.: Green Line New Band 1–4, Klett
- Kl. 5ab: Gateway C1 (2nd Edition), Macmillan Education, 2017
- Kl. 5cde: Thematischer Oberstufenvortschatz, Words in Context, Klett 2013,
Cornelsen English Grammar
- Kl. 6ab: Language Practice for Advanced, Michael Vince, Macmillan Edition,
2014
- Kl. 6abcde: Thematischer Oberstufenvortschatz, Words in Context, Klett 2013
- Kl. 6de: Cornelsen English Grammar

Italienisch

- 4.–6. Kl. Merkleinhaus/u a Nuti, Con piacere nuovo A1, Klett-Langenscheidt,
SPF: 2017

Spanisch

4./5. Kl.: A_tope.com, Cornelsen, 2013

Latein

4. Kl.: Kolschöwsky u. a., Itinera, Klett, Leipzig 1997

5./6. Kl.: Krefeld (Hrsg.), Res Romanae, Cornelsen, Berlin 2008

Geografie

3./4. Kl.: Reuschenbach/Jetzer/Padberg, Geoaktiv, Klett und Balmer, Zug 2012

Geschichte

1./2. Kl.: Fries et al., Geschichte Geschehen 1, Klett, Leipzig 2003

3. Kl.: Brückmann et al., Geschichte Geschehen 2, Klett, Leipzig 2005

4./5. Kl.: Gross et al., Schweizer Geschichtsbuch 2, Cornelsen, Berlin 2010

5./6. Kl.: Gross et al., Schweizer Geschichtsbuch 3/4 (Kompaktausgabe), Cornelsen, Berlin 2011

Philosophie/Pädagogik/Psychologie

5./6. Kl.: Kolleg Philosophie, Unterrichtswerk für die Sekundarstufe II, C.C. Buchner Verlag, 2014

5./6. Kl. EF: Mensch, Psyche, Erziehung, Studienbuch zur Pädagogik und Psychologie, Hobmair, 2010

Mathematik

1. Kl.: P. Cotter, W. Durandi, A. Frei, R. Schuppli, Arithmetik und Algebra 1, Sauerländer, Aarau 2011

L. Mittler, W. Tischhauser, M. Frey, Geometrie 1, Sauerländer, Aarau 2008

2. Kl.: P. Cotter, W. Durandi, A. Frei, R. Schuppli, Arithmetik und Algebra 2, Sauerländer, Aarau 2011

L. Mittler, W. Tischhauser, M. Frey, Geometrie 2, Sauerländer, Aarau 2005

2./3. Kl.: H. Deller, P. Gebauer, J. Zinn, Algebra 1, Orell Füssli, Zürich 2008

3./4. Kl.: H. Deller, P. Gebauer, J. Zinn, Algebra 2, Orell Füssli, Zürich 2009

- 4.–6. Kl.: E. Rhy, Trigonometrie und Vektorgeometrie, Basel 2013
DMK/DPK, Fundamentum Mathematik und Physik, Orell Füssli,
Zürich 2011
- 4.–6. Kl.
SPF PAM: DMK/DPK/DCK, Formeln, Tabellen, Begriffe, Orell Füssli,
Zürich 2013
- 5./6. Kl.: E. Rhy, Analysis, Basel 2010
- 5./6. Kl. SPF
PAM: Lambacher, Schweizer, Analysis Grundkurs, Klett,
Stuttgart 1990

Biologie

1. Kl.: Frank et al., NATURA 7/8, Klett und Balmer, Baar
2. Kl.: Becker et al., NATURA 2, Klett, Stuttgart
3. Kl.: Claus et al., NATURA 2, Stuttgart
- 4.–6. Kl.: Becker et al., Natura Oberstufe, Klett, Stuttgart

Chemie

- 4./5. Kl.: Elemente, Grundlagen der Chemie für Schweizer Maturitätsschulen,
Klett + Balmer AG, Zug 2007

Physik

- 4.–6. Kl.: DMK/DPK, Fundamentum Mathematik und Physik, Orell Füssli,
Zürich 2001

Physik und Anwendungen der Mathematik

- 4.–6. Kl.: DMK/DPK/DCK, Formeln, Tabellen, Begriffe, Orell Füssli, Zürich 2013

Naturlehre

1. Kl.: Manfred Litz, Urknall (Physik, Chemie, Biologie), Klett und Balmer
Verlag Zug
2. Kl.: Andrea Becker, Natura 2, Biologie für Gymnasien, Ernst Klett Verlag,
Stuttgart, Leipzig

Wirtschaft und Recht

3. Kl.: Fachschaft Wirtschaft und Recht (Hrsg.), Skripts VWL, BWL, Recht,
Finanzbuchhaltung, Stans 2017

4. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2015
Arpagaus, Skript Finanzbuchhaltung, Teil 1, Kriens 2017
5. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2015
Eisenhut, Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2016/17, Verlag Rüegger, Zürich/Chur 2016
6. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2015
Eisenhut, Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2016/17, Verlag Rüegger, Zürich/Chur 2016
Arpagaus, Skript Finanzbuchhaltung, Teil 2, Kriens 2017
Arpagaus, Skript Finanzbuchhaltung, Teil 3, Kriens 2017

Bildnerisches Gestalten

- 1.–4. Kl.: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg, 2004
- 4.–6. Kl. Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg, 2004
- SPF:

Musik

- 1.–2. Kl.: Forster u. a., Tonspurheft Wege zur Musiktheorie Arbeitsheft Level 1, Verlag Schweizer Singbuch, Wittenbach, 2011
- 1.–4. Kl.: Sauter/Weber u. a., Musik um uns 2/3, Schroedel, Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Braunschweig, 2013
Nykrin, Basiswissen Musik, Schott/Klett, Stuttgart, 2012

Hauswirtschaft

2. Kl.: Affolter u. a., Tiptopf, Schulverlag plus AG, ab 18., vollständig überarbeitete Auflage, Bern 2008

Informatik

2. Kl.: Franziska Nüssli: «Junior – Office 2016: Word, Excel, PowerPoint», 1. Auflage 2016, Verlag Edulino, Kriens

Ferienplan 2018/19

Beginn des Schuljahres	Montag	27. August 2018	09.00
Herbstferien	Freitag	28. September	18.00
Schulbeginn	Montag	15. Oktober	07.35
Weihnachtsferien	Freitag	21. Dezember	18.00
Schulbeginn	Montag	7. Januar 2019	07.35
Sportferien	Freitag	22. Februar	18.00
Schulbeginn	Montag	11. März	07.35
Osterferien	Donnerstag	18. April	18.00
Schulbeginn	Montag	6. Mai	07.35
Sommerferien	Freitag	5. Juli	18.00

Shadia Benkirane, 3a



